

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. October 1907.

Nummer 2.

Eingelandt.

Die Entscheidung des Criminal-Appellationsgerichtes, betreffend das neue Lizenz-Gesetz.

Vorsteher des Criminal-Appellationsgerichtes, daß das neue Gesetz constitutionell u. gültig ist, welches alle Wirthslicenzen außer Kraft setzt, ohne den Wirth das Geld für die nicht abgelassene Zeit zurückzuerhalten, und welches den Wirth vorbestimmt, daß sie neue Licenzen herausnehmen und für dieselben baar bezahlen müssen, ohne daß ihnen der nicht abgelassene Theil der alten Lizenz gutgeschrieben wird.

Man wird sich erinnern, daß die letzte Legislatur ein solches Gesetz erließ. Die Frage der Gültigkeit dieses Gesetzes wurde dem genannten Gerichtshofe unterbreitet, mit obigem Resultat.

Daß ein Staat das Recht hat, Licenzen außer Kraft zu setzen, wenn er das Geld für den nicht abgelassenen Theil derselben zurückzuerhalten, steht außer Frage. Daß aber ein Staat das Geld eines Wirthes für eine Lizenz nehmen und dieselbe dann vor ihrem Ablauf für ungültig erklären kann, ohne dem Wirth das Geld zurückzugeben, ist kein Recht für nicht unredlich halten. Es ist als ob man jemandem ein Pferd verkauft und sein Geld dafür nehmen würde, und ihm nach ein paar Monaten das Pferd wieder wegnehmen würde, ohne ihm sein Geld zurückzugeben; so daß er, wenn er sein Pferd weiter bearbeiten will, in die Tasche greifen und sich mit anderem Gelde ein anderes Pferd kaufen muß. Solche Handlungsweise — das Geld zu nehmen, und auch das, was man dafür gegeben hat — ist einzelnen Personen nicht erlaubt, und die Constitution, welche es dem Staate verbietet, Privatgut ohne gerechte Vergütung wegzunehmen, gestattet eine solche Handlungsweise auch dem Staate nicht. Die Richter des Criminal-Appellationsgerichtes wissen, daß der Geist der Constitution dem Staate nicht erlaubt, so etwas zu thun, und sie hätten unzweifelhaft anders entschieden, wenn sie den Muth gehabt hätten, es zu thun.

Diese Richter werden von dem tezanischen Volke gewählt. Ihre Wahl hängt von der Mehrheit der Stimmen ab. In Bezug auf die Verantwortung ist das Volk außerordentlich parteigängig, und es wird immer mehr so. Die Entscheidung eines solchen Falles gewinnt oder verliert für den Richter alle Stimmen auf der einen oder der anderen Seite, und obgleich in der Theorie ein Richter sich nicht an die Launen des Volkes leitet, so muß er in der praktischen Politik, um sein Amt zu behalten, doch die Wünsche der Mehrheit der Wähler im Auge behalten, oder vielmehr die Wünsche der Mehrheit derjenigen, welche ihr Stimmrecht ausüben. Es ist allgemein bekannt, daß jeder Stimmfähige Bürger im Staate, der sich der Prohibition weigert, zur demokratischen Wahl geht und stimmt. Es ist wohl bekannt, daß viele Gegner der Prohibition — darunter besonders die Deutsch-Amerikaner — sich an den Vorwahlen nicht betheiligen und daher die Wahl dieser Richter nicht beeinflussen. Man schätzt, daß nur ungefähr die Hälfte der Deutsch-Amerikaner sich an den demokratischen Vorwahlen betheiligt, während die Stimmen und der

Einfluß der anderen Hälfte verloren geht. Da nun die Amtsinhaberschaft dieser Richter von den demokratischen Vorwahlen abhängt, ist es ganz natürlich, daß sie die Wünsche derjenigen Bürger, welche die Vorwahlen besuchen, berücksichtigen, und sich um die Wünsche derer, die von den Vorwahlen wegblicken, nicht kümmern. Anders handeln wäre officieller Selbstmord. Hätte das Criminal-Appellationsgericht zu Gunsten der Wirths entschieden, so hätte jedes Mitglied dieses Gerichtes sein Amt verloren. Alle prohibitionistisch Gesinnten hätten bei den kommenden Vorwahlen für ihre Gegner gestimmt. Diejenige Hälfte der Antiprohibitionisten, welche sich an den Vorwahlen betheiligt, hätte selbstverständlich für sie gestimmt; von der wegbliebenen Hälfte hätten sie jedoch bei der Wahl keine Unterstützung erhalten. Nun werden aber in den kommenden Vorwahlen die Prohibitionisten alle für diese Richter stimmen; jene Hälfte der Antiprohibitionisten, welche sich an den Vorwahlen betheiligt, wird gegen sie stimmen, und die andere Hälfte, welche nicht zur Wahl geht, wird überhaupt nicht stimmen. Da die Prohibitionisten alle zur Wahl gehen, haben diese Richter mit jeder Pro-Stimme zu rechnen. Da ungefähr die Hälfte der Antis wegbleibt und diese Hälfte ihnen weder nützt noch schaden kann, wird sie in keiner Weise berücksichtigt; ihr Einfluß verhilft keinem dieser Richter zu keinem Amte, und hält keinen heraus.

Daß wir in unserem Kampfe für Gerechtigkeit und Freiheit fortwährend verlieren, ist der Thatsache zuzuschreiben, daß die Hälfte der Freunde der persönlichen Freiheit sich nicht an den Vorwahlen betheiligt; und wenn es mit der persönlichen Freiheit vollständig zu Ende ist, was, wenn es so fort geht, in weniger als zehn Jahren der Fall sein wird, so sind hauptsächlich jene Deutsch-Amerikaner schuld daran, die sich nicht an den Vorwahlen betheiligten. Da nützt alles Schimpfen über die Legislatur, den Gouverneur, die Gesetze und die Richter nichts. In solchen Fällen hilft nicht Schimpfen, sondern nur Stimmen, zur rechten Zeit und am rechten Plage.

Ich habe Leute darüber schimpfen hören, daß es nur eine einzige Partei im Staate gibt, die etwas ausrichten kann. Man sagt, es sollte noch eine starke Partei hier geben. Aber alles Schimpfen und alle Unzufriedenheit ändert nichts an der Sachlage. Wir müssen die Verhältnisse nehmen, wie sie eben sind. Ein Viehhändler könnte ebenso gut über das trockene Klima schimpfen und sagen, wir sollten mehr Regen haben, und sich aus diesem Grunde weigern, einen Brunnen für sein Vieh zu graben. Seine eigensinnige Weigerung, sich den Verhältnissen zu fügen und das Beste unter den Umständen zu thun, würde den Verlust seines Viehes verursachen, gerade wie unsere Weigerung, uns den bestehenden Verhältnissen anzupassen, den Verlust unserer persönlichen Freiheit zur Folge hat.

Diese eine politische Partei hat Texas seit einem halben Jahrhundert regiert, und ist jetzt stärker als je zuvor. Sie wird wenigstens noch fünfzig Jahre lang im Staate herrschen. Mit unserer gegenwärtigen Taktik wird unsere persönliche Freiheit kaum noch zehn Jahre dauern. Wenn wir unsere persönliche Freiheit durch den Aufbau einer schwachen Partei zu retten

versuchen, verlieren wir unsere persönliche Freiheit ein halbes Jahrhundert, bevor die schwache Partei genügend aufgebaut ist, um die gegenwärtig herrschende Partei schlagen zu können. Und nachdem diese andere Partei zur Herrschenden geworden ist, werden die Fanatiker, die unter zielbewusster Führung arbeiten, sich alle ihr anschließen und Controlle über dieselben erlangen, gerade wie sie es in allen Nordstaaten gemacht haben; und dann können wir uns alle wieder einer schwachen Partei anschließen und wieder hundert Jahre an dieser aufbauen.

Unsere Gesetze werden von Legislaturen gemacht und von Gerichten und Gouverneuren durchgeführt. Um uns unsere persönliche Freiheit zu erhalten, müssen wir die Legislaturen, Richter und Gouverneure bekämpfen, die gegen uns sind, und diejenigen unterstützen, die für uns sind. Da muß Jeder auf dem Kampfplatz sein und keine Stimme verloren gehen. Wir müssen da stimmen, wo der Kampf wirklich stattfindet, und nicht da, wo kein Kampf ist. Ein Soldat kann auf einsamer Prairie eine ganze Tonne Munition verschließen, ohne dem Feinde zu schaden; während einige gutgezielte Schüsse in der Schlacht selbst seiner Sache helfen würden. In der Politik, wie im Krieg, muß man da kämpfen, wo der Feind ist. Ein Kämpfer für persönliche Freiheit, der nicht zur Wahl geht, weil ihm dort nicht alles paßt, ist wie ein Soldat, der vom Feinde wegblickt, weil ihm dieser nicht gefällt, und in sicherer Ferne unschädliche Löcher in die Luft schießt.

Die Vorwahlen sind der Kampfplatz für persönliche Freiheit. Alles Schimpfen und Kritifiren, daß wir nicht mehr große Parteien haben, oder weil dieses und jenes uns nicht in jeder Beziehung paßt, ist nutzlos. Gelingt es uns nicht, gleich passende Leute in die Aemter zu bringen, so ist das kein Grund, weshalb wir den Kampf aufgeben sollen. Wir müssen uns dann bloß das nächste Mal desto mehr bemühen. Ein Soldat, der nach Hause geht und den Kampf aufgibt, weil seine Seite die erste Schlacht verliert, taugt nichts.

Wenn ein Richter oder anderer Beamter sich als Freund der persönlichen Freiheit erweist, sollten ihm die Freunde der persönlichen Freiheit ihre Anerkennung zeigen, indem bei der nächsten Wahl jede liberale Stimme für ihn und gegen seinen Opponenten abgegeben wird. Zuhausebleiben am Wahltag wird keinen Richter oder Gesetzgeber veranlassen, unsere Ansichten besondere Rücksicht zu schenken. Der Grund, weshalb man unsere Rechtsanschauungen so wenig beachtet, ist, weil so viele von uns zur entscheidenden Zeit nicht stimmen.

J. F. M a t e r.

Näheres über Professor Baumanns Tod.

Der nachfolgende Brief erklärt sich selbst:
New York, 12. October 1907.
Herrn A. C. Jessen,
Seguin, Texas.

Werther Herr!
Ich habe Ihren Brief vom 28. September erhalten, in welchem Sie sich über den Selbstmord von Prof. Baumann von Neu-Braunfels in Texas erkundigen. Die von Ihnen citirte Depesche wurde von der Associated Press in der Nacht des 4. August ausgefaßt, und weitere Nachrichten ergl. daß sämtliche Angaben in derselben

richtig waren. Daß der Postmeister dieser Stadt Ihnen schrieb, es sei hier kein Hotel mit dem von Ihnen angegebenen Namen, erklärt sich durch den Umstand, daß der correcte Name „Sweet's Hotel“ ist, und nicht „Swats“. „Sweet's Hotel“ ist ein kleines Loggierhaus oder Einwanderer-Gasthaus an der Kreuzung der South und Fulton-Straße in Manhattan. Hier fand der Selbstmord statt; Coroner Shradys nahm die Untersuchung vor und erhaltete darüber amtlichen Bericht.

Ich glaube nicht, daß weitere Information erlangbar ist, als in unserer, von Ihnen citirten Depesche enthalten ist, würde jedoch vorschlagen, wenn Sie sich für die Sache interessieren, daß Sie an Coroner Shradys schreiben. Ein Brief mit der einfachen Adresse: „Coroner Shradys, Manhattan, N. Y.“ dürfte Ihnen die gewünschte Auskunft bringen.

Hochachtungsvoll,
Charles T. Thompson,
Superintendent der Associated Press, Ostliche Division.
(195 Broadway, New York City.)

Vom „Bohemian John.“

Schönthal, den 20. October 1907.
Der Mensch denkt, und das Schicksal lenkt. Dieses habe ich letzte Woche ausgefunken.

Ich wollte die ganze Umgegend bei Schumanns-ville, Solms und am Aichtmeilen-Creek bereisen, Samstag in Scherz und Sonntag in Anhalt sein; und aus der ganzen Geschichte ist nichts geworden. Wir hatten uns schon festlich gerichtet gehabt, denn wir dachten, der „Wendische Henry“ käme mit seinem Automobil; es wurde ein großer Butcherhahn geschlachtet; aber alles umsonst. Der Henry konnte nicht kommen, aber ich hoffe, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Der Regen, den wir hatten, war mehr werth als alle Festlichkeiten, und es müßte noch zwei Wochen so fort regnen, um wieder einigermaßen Feuchtigkeit in den Boden zu bringen; desto mehr Lust belämen die Leute, um auf Festlichkeiten zu gehen. Ich hoffe, der Abschiedsball nebst Barbecue bei Scherz wird auf nächsten Samstag, und das Erntefest bei Anhalt auf nächsten Sonntag verschoben, und dann muß der Wende kommen, gerade so, wie es letzte Woche ausgemacht war. Der einzige Unterschied wird sein, der Wende bekommt kein Butterfleisch, und seine Wuth hat sich bis dorthin auch mehr gelegt, denn dieses kühle Wetter wirkt besänftigend auf erhitzte Gemüther. Also Henry, wenn diese Festlichkeiten verschoben sind, dann komme sicher. Ich bin fest davon überzeugt, wenn wir uns persönlich ins Angesicht schauen, dann wird alles wieder gut.

Daß wir einen schönen Regen hatten, brauche ich wohl nicht zu berichten, denn das wissen die Leser selber; doch hat dieser Regen wenig oder gar kein Wasser in die Tanks gebracht, und viele Leute müssen schon Wasser für Vieh fahren, was ein furchtbarer Trubel ist. Hoffentlich sind alle Tanks voll Wasser, bevor diese Reilen gelesen werden, denn daß wir vor Weihnachten nochmal trockene Wege bekommen, kann man noch nicht behaupten. Texas ist Texas. Ich erinnere mich noch ganz genau, im Jahre 1874 fing es im October an zu regnen, und es regnete beinahe jeden Tag bis Februar 1875. Manchmal betam man wochenlang die Sonne nicht zu sehen, und was mal war, kann wieder kommen. Zur damaligen Zeit waren die We-

ge so schlecht und schmutzig, daß die Leute nicht mehr zu Pferd zur Stadt kommen konnten. Vom Fahren war gar keine Rede mehr. Wo jetzt mein Schwager Fritz Schumann wohnt, sah ich, daß ein Reiter mit sammt seinem Pferde stecken blieb, und wir dessen Pferd mit langen Stricken wieder herauszogen. So muß es mal wieder regnen, und dann können wir auch auf Gras und Ernte rechnen.

Seit meinem letzten Berichte schrieb ich Quittungen für folgende Abonnenten: Prof. W. Charpiet, Carl Tonne, J. F. Kraft, Hy. Hierholzer, Otto Wuest, Albert Wuest, Hy. Voigt, Aug. Weyel, Ad. Jonas, Jacob Friesenhahn, Wm. Schaefer, Thomas Schwab jr., Carl Krueger, Aug. Treisch, Thomas Schwab jr., August Neule jr., Wm. Hipp, Conrad Wenzel, Wm. Stratemann, W. Ruich, W. Klatt, Fritz Warbach, Gust. Reinartz, Severin Schneider, John Grimm, Carl Voigt und Georg Schaefer, und für meinen lieben Freund John Holm. Jeder Mensch in Comal County kennt doch den John Holm, und deswegen brauche ich ihn gar nicht zu loben. Dieses mal habe ich auch bei einem Abonnenten collectirt, der seinen Namen nicht genannt haben will. Er ist ungefähr 5 Fuß 9 Zoll hoch, hat schwarzes Haar, gemüthlich in jeder Beziehung, wohnt zwischen Neu-Braunfels und San Antonio. Dann verkaufte ich die Tante an Willie Bolschhof in der Nähe von San Antonio und an Henry Hoffmann, Sohn von Adolf Hoffmann, welcher sich kürzlich mit Fräulein Marie Klein verheiratet hat. Der John gratulirt!

Herr Jacob Friesenhahn bei Corwin hatte etwas über 600 Ballen gegint; so auch Gustav Reinartz so an 600 Ballen. Bei Gustav Reinartz arbeitet jetzt mein alter Freund Severin Schneider. Wie der Severin mir sagte, geht es ihm sehr gut, und es hat mich sehr gefreut, Freund Severin dort begrüßen zu können.

Die Leute bei Solms und Umgegend sind soweit alle fertig mit der Cotton, und nach diesem schönen Regen wird wohl jeder fleißig zu pflügen anfangen.

Sonst habe ich keine großen Räubergerichten gehört, denn in Comal County wohnen, wie gesagt, lauter gute Menschen, darunter auch der

Bohemian John.
B. S. Ich werde, sobald das Wetter es erlaubt, die Leser, bei denen ich noch nicht war, bei Solms und Umgegend besuchen, und dann nach San Marcos, Lockhart und Umgegend reisen. Ich hoffe bis dahin schon frische Wurst anzutreffen, und der Müllerhannes bei San Marcos kann sich bald auf meinen Besuch vorbereiten.

Man esse, was und wann man will, aber nehme erst Miona Regentafelnchen, um den Magen zu kräftigen und Indigestion zu verhindern. So die Schachtel; nichts, wenn es nicht hilft. B. C. Wölder.

Tezanisches.

Governor Campbell ist im Friedensgericht von Meridian wegen eines Schulds von hundert Dollars verklagt worden. Als er am 11. October dort eine Rede hielt, zeigte ihm ein Junge aus den Hügeln von Bosque County ein paar junge Hunde und fragte ihn, ob er sie kaufen wollte. Governor Campbell erwiderte scherzend, er würde \$100 für die beiden Hunde geben, wenn der Junge sie ihm nach Austin schicken würde. Der

Knabe schickte die Hunde nach Austin; Governor Campbell nahm sie nicht an, sondern schickte sie zurück; daher die Klage.

In den Geschäftsstraßen Noatums wird häufig ein schneeweißer Sperling gesehen. Wetterpropheten behaupten, daß dies einen strengen Winter bedeutet.

In San Antonio fand am Sonntag die Grundsteinlegung des neuen Bahnhofes der S. & G. R. Bahn statt. Bürgermeister Callaghan und Herr Harry Landa von Neu-Braunfels hielten die Ansprachen.

Wenn der Magen kreit, so nehme man Miona, und lebe, wie schnell und leicht er wieder an die Arbeit geht. So die Schachtel. Kurirt alle Magenleiden, oder das Geld zurück. B. C. Wölder.

Die „Houston Post“ hat eine sehr graphische Bezeichnung für den „Defekt“ gefunden, mit welchem tezanische Städte zwanagsweise beglückt worden sind. Sie nennt ihn „Peek-a-boo lid“.

In Lockhart brannten Sonntag Nacht fünf Mexikanerhäuser. Der Schaden wird auf ungefähr \$6000 geschätzt.

Bei der Wahl am 6. August wurden im ganzen Staate weniger als 10,000 Stimmen für, und mehr als 70,000 gegen den Vorschlag abgegeben, die Vergütung der Legislaturmitglieder zu erhöhen. Das Amendement betreffend die Unterstützung nothleidender Wittwen und Frauen von Conföderirten wurde mit einer Mehrheit von ungefähr 2600 Stimmen abgelehnt.

Plöbliche Aenderungen im Wetter verursachen leicht Unordnungen des Magens; das Beste was man thun kann ist Dr. August König's Hamburger Tropfen zu gebrauchen, um das System in einen gesunden Zustand zu bringen und den Magen zu kuriren.

In Friedrichsburg ist Herr H. N. von Bieberstein-Rogalla gestorben. Er war einer der ersten Ansiedler in jener Gegend und war viele Jahre lang County Surveyor von Gillespie County. Er war 84 Jahre alt.

Die folgenden Krankheiten werden durch Mosquitos verbreitet: Malaria-Fieber, Gelbes Fieber, Beri-Beri, Dengue-Fieber und Filariasis.

In Houston ist Frau Elisabeth Koebig gestorben, die Wittve des vor ungefähr Jahresfrist verstorbenen Dr. Albert Koebig. Die Verstorbene hinterläßt einen Sohn und eine Tochter.

Die älteste Privatbank in Texas, die von T. W. House in Houston, hat sich gezwungen gesehen, ihre Zahlungen einzustellen. Es heißt, daß die Depositoren nichts verlieren werden.

Die erfolgreichen Bewerberinnen um die Hermannsöhne-Stipendien in San Marcos sind Frl. Rosa Ritter von Guadalupe County, Frl. Marie Viesfeldt von Washington County, Frl. Erna Holcamp von Kendall County und Frl. Clementine Rabke von Gillespie County.

Eine fast unendlicher Vorrath von Ihren Schultern angenommen durch den rechtzeitigen Gebrauch des alten schweizerischen Heilmittels, Form's Alpenkräuter, in Krankheitsfällen.

Ein kleines Blättchen, genannt „Kranken-Bote“, sagt Ihnen alles darüber. Es wird frei an irgend eine Adresse verlanbt, wenn man eine Postkarte an Dr. Peter Haysney & Sons Co. 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. schickt.

Legenisches.

• Gelege, die den Rechtsanschauungen der Mehrheit der Bevölkerung zuwiderlaufen, sind von jeher wenig beachtet worden. Dieses war mit dem legensischen Sonntagsgelege in Galveston schon in den fünfziger Jahren der Fall. Ein Correspondent des „Bellville Wochenblattes“ berichtet darüber Folgendes:

Das Sonntagsgelege schrieb vor, daß alle Saloons am Sonntag geschlossen sein mußten. Da nun aber sämtliche Hotels auch „Bar-rooms“ hatten, die aber zu gleicher Zeit auch als Wohnstube („sitting room“) für die Gäste benützt wurden, so ging das nicht; aber die Wirthe mußten ihre Flaschen und Gläser verbergen, und das geschah in der Weise daß sie einen Transerstor darüber hängten, an dem ein Zettel prangte auf dem die Worte standen: „I pay license for every day, but dare not sell on Sunday.“ Durch brauchte man deswegen nicht zu leiden. Man ging in den „dining room“ und verlangte etwas zu essen. Die „bill of fare“ war immer Käse und Cracker mit Kaffee, welcher in ganz kleinen irdenen Gefäßen serviert wurde. Der Trank war recht gut, nur hatte der Geschmack nicht die geringste Ähnlichkeit mit Kaffee.

Das Gelege gab Anlaß zu manchem Unf, der den besten Studentenfeiern würdig zur Seite gestellt werden konnte. Das Gelege bestimmte, daß alle Saloons punkt zwölf Uhr Sonnabend Nacht geschlossen werden mußten. Nun gab es keine offizielle Zeit in Galveston und die Vollstreckung des Geleges lag in den Händen von zwei Nachtwächtern, ein paar kramme, biedere Deutsche. Einer davon war so glücklich, eine alte Dambacher-Uhr zu besitzen; danach richteten sie sich. Aber immer, wenn sie einen Wirt zum Schließen veranlassen wollten, fanden sie aus, daß ihre Uhr von einer bis anderthalb Stunden zu früh ging. Bei Manchem wurde es erst zwölf gegen drei Uhr morgens, d. h. wenn der letzte Gast nach Hause ging. Das sollte absolut so nicht weiter gehen. Ein guter Freund, der Bescheid wußte, veranlaßte den Sicherheitswächter, seine Uhr zum Uhrmacher zur Reparatur zu bringen; er wollte dafür bezahlen. Und so geschah es. Der Uhrmacher wußte aber auch Bescheid, und nachher wollte die Uhr erst recht nicht gehen. In ihrer Noth wandten sich die Nachtwächter an den Mayor der Stadt. Der berief den „Board of Aldermen“, acht Mann stark, meist Deutsche, und die beschloßen, daß zwölf Uhr Nacht die Marktthallegecke das Zeichen zum Schließen geben sollte. Die Nachtwächter mußten das Läuten besorgen. Nun stellten sich aber neue Unannehmlichkeiten ein. Mitunter war der Stroh zum Läuten verschwunden, oder der Kloppler war ausgehoben, oder die Glocke war so mit allem Möglichen umwunden, daß sie keinen Ton von sich gab, auch fehlte mitunter die Leiter, die zum Thurm führte, und ehe der vorhandene Schaden geheilt wurde, war immer ein Stundchen oder mehr verangen.

Es dauerte dann auch gar nicht lange, so kümmerte sich kein Mensch mehr um das Gelege; es wurde, wie so viele andere, zum toten Buchstaben.

Wie man eine Erkältung kurt.

Die Frage, wie man eine Erkältung ohne unnötigen Zeitverlust kurt, ist eine, welche uns alle mehr oder minder interessiert, denn je eher man eine Erkältung los wird, um so geringer ist die Gefahr, daß Lungen-Entzündung oder eine andere ernsthafte Krankheit daraus entsteht. Herr V. B. V. Hall von Waverly, Va., hat Chamberlain's Husten-Mittel seit Jahren gebraucht und sagt: „Ich glaube fest, daß Chamberlain's Husten-Mittel das beste Präparat im Markt für Erkältungen ist. Ich habe es meinen Freunden empfohlen und diese denken alle, wie ich. Zu verkaufen bei V. B. Schumann.“

• Herr Prof. A. C. Williams verdankt wie die folgende Mittheilung der höchsten „Scores“,

die bei dem Scheibenschießen des Lookout Valley Schützenvereins am 13. Oktober erzielt wurden. Es wurde auf hundert Yards Entfernung mit 22 Caliber-Gewehren geschossen.

No. 1. Otto Twiefel 72, Hermann Brinz 70, S. Sauer 69, Professor Williams 68.

No. 2. Hermann Brinz 72, S. Sauer 72, Otto Twiefel 71, Prof. Williams, 70.

No. 3. Otto Twiefel 73 A, Kneupper 70, G. Twiefel 69, S. Sauer 68.

No. 4. Freihand: C. Wolfshohl 67, Prof. Williams 64, Hermann Brinz 62, Ed. Klein 62.

No. 5. S. Sauer 72, G. Twiefel 70, Hermann Brinz 69, Otto Twiefel 69.

Bewahrt dieses auf.

Hier ist eine einfache, zu Hause herstellbare Mischung, von einer eminenten Autorität über Nierenkrankheiten mitgeteilt, welcher in einer New Yorker täglichen Zeitung schreibt, daß sie bei fast allen Nierenleiden hilft, wenn vor dem Stadium der Bright'schen Nierenkrankheit genommen. Er sagt, daß Symptome wie lahmer Rücken, Schmerz in der Seite und häufige, schmerzvolle oder gefärbte Absonderungen leicht beseitigt werden. Hier ist das Rezept; probirt es:

Fluid Extract Dandelion, eine halbe Unze Compound Kargon, eine Unze Compound Syrup Sarsaparilla, drei Unzen. Man nehme einen Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen.

Ein bekannter hiesiger Apotheker versichert, daß alle diese Ingredienzien unschädlich sind und leicht zu Hause gemischt werden können, indem man sie gut in einer Flasche schüttelt. Diese Mischung hat eine besondere heilende und befreiende Wirkung auf das ganze Nierensystem, und kurt oft den schlimmsten Rheumatismus in ganz kurzer Zeit. Diese Mischung soll jede Verunreinigung des Blutes beseitigen und Rheumatismus kurtieren, indem sie die Nieren zwingt, die Urinsäure und andere Abfallstoffe, welche diese Leiden verursachen, aus Blut und Körper herauszuführen. Probirt das Mittel, wenn ihr nicht gesund seid. Hebt das Rezept auf.

• In La Grange ist Frau Elise Willrich in ihrem hundertsten Lebensjahre gestorben.

• Die Schulbehörde in Industry findet es schwierig, ihre Oberlehrerstelle zu besetzen. Sie hat dieses Jahr schon vier verschiedene Oberlehrer gewählt, die alle annahmten, später jedoch wieder absankten. Die Nachfrage nach Lehrern, die auch deutsch unterrichten können, ist noch nie so lebhaft gewesen, wie dieses Jahr.

Ein schnelles und sicheres Mittel für Unterleibs-Beschwerden.

Vor zwanzig Jahren entdeckte Herr Georg W. Brock, daß Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhöe-Mittel eine sichere Kur für Unterleibs-Beschwerden ist. „Während all dieser Jahre“, sagt er, „habe ich es selber gebraucht und häufig anderen empfohlen und die Resultate haben mich noch nie enttäuscht.“ Herr Brock ist der Herausgeber des Abendens „Wd.“, Enterprize. Zu verkaufen bei V. B. Schumann.

• Das „Bellville Wochenblatt“ berichtet: Was doch nicht alles in der Welt passiert! Wilhelm Frank von der Viney besitzt eine Sau, welche eine große Liebhaberei für Rindfleisch an den Tag legt, aber auch im Nothfall mit alten Hennen vorlieb nimmt. In die „Ben“, die ihr als Quartier angewiesen, flog ein Huhn, um dort Futter zu suchen. Ein Habicht, der hoch in den Lüften kreiste, um Beute zu suchen, bemerkte es, stieß sauernden Fluges herab und will mit der Beute davon fliegen. Das Rindfleisch, das jedenfalls mal wieder Lust auf Fühnerbraten hat, rennt hinzu, packt aber statt des Hühners den Habicht und frist ihn auf mit Schnabel und Krallen. Das Gackelhuhn aber steigt unverletzt davon. Also siegt die Unschuld doch nicht immer nur im Märchen.

• Aus dem Augen, aus dem Sinn“ ist ein altes Sprichwort. Bucklens Arnica-Salbe schafft Geschwüre, Brand- und andere Wunden aus Augen, Sinn und Gehör; so auch Amorrhoiden und Frostbeulen. Wird garantiert von V. B. Voelcker, Apotheker, 25c.

• Die Bundesregierung wünscht Industrie- und landwirtschaftliche Lehrer für die Philippinen, und offerirt \$1400 Jahresgehalt. Eine Prüfung findet am 20. November in San Antonio statt.

• Zwischen New York und Galveston ist ein Dampfer untergegangen, auf dem sich 30 Dampfheizapparate befanden, welche für die öffentlichen Schulen in Taylor bestimmt waren.

Wir wiederholen.

daß seit mehr als 15 Jahre Hunt's Cure Hautleiden kurt, und zwar besonders juckende. Sein Erfolg ist nicht durch Klatsch, sondern durch thatsächliche Wirksamkeit verursacht. Es wird garantiert, daß 1 Bächle irgend einen Fall kurt.

• In San Marcos wurde die N. & T. Bahn verurtheilt, an Wm. Green \$13,700 Schadenersatz für den Verlust der Zwiebelerte auf 15 Acker Land zu bezahlen. Die Klage war für \$30,000 Schadenersatz, und in derselben wurde angegeben, daß ein Rebengelände des Wasserabflusses verperrte, so daß das Regenwasser in dem Zwiebel-felde stehen blieb, bis die Zwiebel verfaulten. Der Prozeß wurde ohne Jury von Distriktrichter Moore entschieden.

Macht gut fühlen.

Die angenehme reinigende Wirkung von Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen und der gesunde Zustand von Leib und Seele, den sie herbeiführen, macht gut fühlen. Preis 25c. Proben frei in G. S. Schumann's Apotheke.

• Heute, den 24. Oktober, wird in San Marcos von den Töchtern der Confederation ein zum Andenken an Col. V. C. Woods errichteter Springbrunnen eingeweiht. Alle noch lebenden Mitglieder des 32. texanischen Kavallerie-Regimentes sind eingeladen worden, der Feier beizuwohnen.

Vergest nicht:

nicht wie man lebt, sondern wie die Leber ist — darauf kommt es an. Simmons' Leberreiniger (nur in Blechbüchsen) bringt diese in Ordnung. Das sicherste, unschädlichste und angenehmste Lebermittel, das es gibt.

Einer, der nie seinen Kopf verliert. Während eines Tumults in England, als jeder andere sich in höchster Aufregung befand, war der junge Wladimir Wudloff, ein junger Bierengel, anheimelnd so ruhig wie ein Mähtle. Er war auf diese Ruhe nicht wenig stolz und präbte oft damit. „Wissen Sie“, meinte der Apotheker, „woran Sie mich erkennen?“ „Nun?“ „An einem Bandwurm!“ „Wie so?“ „Weil er auch nie den Kopf verliert.“

Julius Caesar

war eine traurige Natur, doch bewirkte Krankheit, daß vorzeitig alterte. Daran ist oft eine träge Leber schuld. Herbine regulirt diese und gibt Gesundheit. Frau Carrie Austin, Hollon, Kansas, schreibt: „Ich halte Herbine für die beste Medizin und habe sie stets im Hause.“ Zu haben bei A. Tolle.

Sachte Freiheit.

Hausfrau: Das ist mir noch nicht verboten worden, also weil Ihr Schatz es wollte, haben Sie das Wildschwein mit Hagebutten-sauce zurecht gemacht? Köchin: Nun, wenn es ihnen nicht recht ist, kann ich ja wieder zieh'n, eine Herrin kriege ich jede Stunde wieder, aber einen anständigen Schatz nicht!

Das neue Modell.

Barvenu: „Hier habe ich eine Schreibmaschine für unsere Correspondenzen gekauft.“ Frau: „Nun, hast du wenigstens eine genommen, die orthographisch richtig schreibt...!“

Bei geduldigem, beständigen Einnehmen die hartnäckigste Indigestion, Verstopfung, Unreinheit des Blutes, Leberträgheit beseitigt, einzelne wie lange diese Zustände schon bestanden. Dieses thut Hollister's Rocky Mountain Tea, 35 Cts. Thee oder Tafelchen. A Tolle.

• Das neue Modell. Barvenu: „Hier habe ich eine Schreibmaschine für unsere Correspondenzen gekauft.“ Frau: „Nun, hast du wenigstens eine genommen, die orthographisch richtig schreibt...!“

Bei geduldigem, beständigen Einnehmen die hartnäckigste Indigestion, Verstopfung, Unreinheit des Blutes, Leberträgheit beseitigt, einzelne wie lange diese Zustände schon bestanden. Dieses thut Hollister's Rocky Mountain Tea, 35 Cts. Thee oder Tafelchen. A Tolle.

Lax-ets 5 C Sweet to Eat A Candy Bowel Laxative.

Scharfer Protest.
Herr: „Es scheint, Fräulein, Sie wollen ledig bleiben?“
Keltisches Fräulein (entrüstet): „Ich? Die Herren wollen es!“

„Gestatten Sie, daß ich Ihnen einen Herrn vorstelle, der schon furchtbar viele Dummheiten geschrieben hat.“
„Der Herr ist Schriftsteller?“
„Nein, Parlamentsstenograph.“

Mrs. Winslow's Soothing Syrup
seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct.

Kirchenzettel.
Am Sonntag, den 27. Oktober feiert die Evangelische Erlöser-Gemeinde zu Ruedl das Reformationstfest, während die St. Paulus-Gemeinde dasselbe am 3. November feiert. Am 17. November feiert Parochie Cibolo - Ruedl ihr gemeinschaftliches Missionstfest in der Pauluskirche zu Cibolo.

In der Deutsch-Prottestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.
In Portontown:
Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.
Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geromimo um 10 Uhr morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt.
3. Jaworski, P.
Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt.
C. Kuter, Pastor.

Am 1. Sonntag im Monat wird in Leifners' School Sonntagschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat. Konfirmandenunterricht wird zweimal die Woche gehalten—Mittwoch 1/3 Uhr und Samstag 10 Uhr in Marion, in Leifners' School noch zu bestimmen.

Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unterricht beginnen.
Carl Sauer.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Valley Schulhaus), morgens 1/10 Uhr Gottesdienst und Sonntagschule; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde, vorm. 1/10 Uhr Sonntagschule und 10 Uhr Gottesdienst.
J. F. Christiansen.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Valley Schulhaus), morgens 1/10 Uhr Gottesdienst und Sonntagschule; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde, vorm. 1/10 Uhr Sonntagschule und 10 Uhr Gottesdienst.
J. F. Christiansen.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Valley Schulhaus), morgens 1/10 Uhr Gottesdienst und Sonntagschule; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde, vorm. 1/10 Uhr Sonntagschule und 10 Uhr Gottesdienst.
J. F. Christiansen.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS
WITH **Dr. King's New Discovery**
FOR CONSUMPTION, COUGHS and CROUPS and WHOOPING COUGHS and Free Trial.
B. E. VOELCKER.

CHAMBERLAIN'S COLIC, CHOLERA AND DIARRHOEA REMEDY.
A few doses of this remedy will invariably cure an ordinary attack of diarrhoea. It can always be depended upon, even in the more severe attacks of cramp colic and cholera morbus. It is equally successful for summer diarrhoea and cholera infantum in children, and is the means of saving the lives of many children each year. When reduced with water and sweetened it is pleasant to take. Every man of a family should keep this remedy in his home. Buy it now. PRICE, 25c. LARGE SIZE, 50c.

B. PREISS & CO.,
Leichenbekatter,
Seguin-Straße, Neu-Braunfels.
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Schmiede-Werkstatt von H. Orth,
San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.
Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art. Fachkundiger Fußbeschlag.
Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.
Agent für Goodhear Rubber Tires.
Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Haden, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas
Futter aller Art jederzeit vorräth
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Nf.-Kassier.
Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberfluß \$125,000.00.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

For Comfort and Convenience Travel by this sign
MKT
Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unterricht beginnen.
Carl Sauer.

KLENKE'S Photographisches Atelier
an der Castell-Straße sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche hiesige und ausländische stereoskopische Ansichten.
S. D. Klenke, Photograph.

Sommer
ist die schönste Zeit, um **Mexico**
zu besuchen. 53 bis 64 Grad N. (Regierungsbericht) ist die Durchschnittstemperatur der Stadt Mexico. Die
J. & G. N.-Bahn
(über Ruedl) kündigt drei ovuläre Excursionen zum halben Fahrpreis mit „Stop-Over“-Privilegium an. Tickets werden verlanft:
25. April bis 15. Mai, gültig bis 31. Juli.
8. Juni bis 12. Juni, gültig bis 31. August.
20. Juni bis 12. Juli, gültig bis 15. September.
Nähere Auskunft ertheilt jeder J. & G. N.-Agent.

Alle Buggies, Surreys und Hacks

zu reduzierten Preisen von heute an. Wer billig kaufen will, nehme die Gelegenheit wahr.
für Cash wird ein Extra-Discount erlaubt.

WM. TAYS & CO.

Der Herr Baurath.

Weitere Erinnerungen von Fritz Brentano.

Seine Majestät, der König, haben allergnädigst geruht, dem Baurath Franz Jettel den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Diese Worte lese ich eben im „Reichs-Anzeiger“, welches würdige Blatt morgens zur traulichen Kaffeestunde meine Lieblingslektüre bildet. Es ist völlig harmlose Lektüre, der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ und während ich mich manches Mal höllisch ärgere, wenn ich die „Neu-Braunfelder Zeitung“ lese, so ist dies bei erfigenanntem Blatte niemals der Fall, welches so recht gewissenhaft konservativ den Karüm der höheren Regionen düstert — kurz, für einen friedlichen, gemüthlichen Bürger und Steuerzahler wie geschauten ist.

Nicht wahr, Sie mißgönnen mir das harmlose Vergnügen nicht, welches ich beim Lesen des „Deutschen Reichs-Anzeigers“ und namentlich in den Momenten empfinde, wo ich an das Kapitel der „Ernennungen, Beförderungen, Ordensverleihungen“ gerathe?

Wah, es ist manches Mal recht hübsch, den aufsteigenden Glanz seiner früheren Freunde und Bekannten zu verfolgen, zu lesen, wie ihnen von Zeit zu Zeit ein Orden „angehan“ wird, während unser eigenes Knopfloch einsam trauert und sehnsüchtig nach manchem höhergeschmückten Nachbar hinüberstarrt.

Und wie ich eben gar gelesen, daß Se. Majestät allergnädigst geruht, meinem alten Schul- und Jugendgenossen, Franz Jettel, den rothen Adlerorden zu verleihen, da will es mich ganz eigenhümlich überkommen und das Erwinnern an unsere tolle Knabenzeit weht mich an; der dicke pausbäckige Bengel mit den klugerschmigten Augen verdrängt auf einen Augenblick das Bild des Herr Baurath aus meinem Gedächtniß; ich sehe Franz Jettel nicht mit dem bligenden Adlerorden auf dem schwarzen Frack, sondern sehe ihn, wie er die Gassen hinabrennt, an den Schellenzügen friedlicher Häuer reißt, Glaslaternen aus der Hand herrenlos in die Länge „Lopierstreifen“ an die Schwänze bindet und der Rage der sechszehnjährigen Junger Kniebecher Kuffschalen unter die Boten leimt.

Quaendzeit, wie liegst du weil! Wenn die damals Jemand erkaht hätte, Franz Jettel, daß du einst als ehrbarer Baurath, mit der Königlich Preussischen Adlerorden geschmückt, herumwandeln würdest, du hättest ihm in das Gesicht gelacht, hättest ein Schnippen geschlagen und dem nächsten besten Vorübergehenden eine Frage gestellt: „Erinnerst du dich noch unseres lieben Mannheimer Professors Georg Heckmann, mit dem strengen Gesicht und dem weichen, milden Herzen? Denkst du noch, wie oft er dich — oder um ehrlich zu sein, uns freundschaftlich durchbläute, und beharrlich prophezeite, daß „in Ewigkeit aus uns nichts Redliches würde?“

Und wie hat er sich in dir getäuht, ordengeschmückter Königlich Preussischer Baurath! Galt, da fällt mir ja auch dein Epigrammen ein: God save the Queen! Rühst du ihn noch? Er erinnert mich an einen deiner tollen Augenblicke und du wirst entschuldigen, wenn ich die persönliche Unterhaltung mit dir aufbebe und mich wieder zu meinen Lesern wende, um ihnen die Entstehung dieses Namens und noch so Mandes zu erzählen, welches ihnen beweisen soll, wie man jahrelang ein frohlicher Schwemmel sein und doch zu

legt ein fein ehrbarer Baurath und Ordensritter werden kann. Ich weiß, du nimmst mir das nicht übel, denn ich vermüthe wohl nicht mit Unrecht, daß unter deinem äußerlichen Wohlthum noch eine starke Dosis Schalkhaftigkeit und Humor schlummert.

Es sind jetzt ungefähr fünfundzwanzig Jahre. Der Herr Baurath Franz Jettel war damals noch ein armer Baueleve, der zwar keinen Gehalt, aber desto mehr Schulden hatte und den jeder Wirth, dessen Lokal er frequentirte, einestheils zwar um seines guten Wiges willen, mit dem er die Gäste unterhielt, gerne bei sich sah, anderentheils aber wieder dahin wünschte, wo der Pfeffer wächst, weil er stets dann seine Reche schuldig blieb, wenn ihm das von Muttern geschickte Geld ausging. Da dies aber in der Regel am fünfundzwanzigsten des Monats ankam und am achtundzwanzigsten von den hungrigen Vätern aufgefressen war, so dauerte die Pumperei ungefähr den ganzen Monat, während die Hoffnung auf Bezahlung in nebelhafter Ferne schwand.

Nun baute damals der kleine Staat, in welchem Jettel seine Bauelevenschaft absolvirte, die erste Eisenbahn. Ueber die Richtung derselben war lange hin und her gestritten worden, namentlich hatten Fachmänner eine gewisse Steigerung des Terrains für geradezu unüberwindlich erklärt, und der Landesfürst hatte infolgedessen den berühmten Ingenieur Robert Stephenson aus England kommen lassen, damit dieser sein endgültiges Urtheil in der Angelegenheit abgebe. Derselbe berichte mit den betreffenden Herren die projektirte Strecke, bei welcher Veranlassung dem Gefeierten vielfache Ovationen bereitet wurden, welche ihren Höhepunkt darin fanden, daß man ihm zu Ehren ein großes Bankett veranstaltete, an welchem alles, was zum Eisenbahnbau gehörte, natürlich auf eigene Kosten, theilnehmen konnte.

Bei unserem Helden war nun gerade wieder eine vollständige Ebbe in der Kasse eingetreten, Pump war nirgends, namentlich aber nicht bei dem Wirth, wo das Festessen stattfand, zu erhalten, und doch hatte sich Jettel absolut in den Kopf gesetzt, mit dem berühmten Stephenson an einem Tisch zu speisen. Vergebens durchsuchte er seine Bude nach irgend einem Gegenstand, auf welchen ihm der vorsichtige David Weisner noch soviel, als er benötigte, gepumpt

Tausende leiden an erkrankten Nieren und ahnen es nicht.

Das Ueberhandnehmen der Nierenkrankheit.

Den meisten Leuten fällt der alarmirende Fortschritt und das erschauernwerthe Ueberhandnehmen der Nierenkrankheit nicht auf. Obwohl ungelähmte Nieren eine der gefährlichsten und häufigsten Krankheiten sind, welche existirt, wird sie doch immer bis zu allererst als vorübergehende Erkennung von Schmerzen und Krämpfen, die sich schon damit befristigt gestellt wissen, lediglich nur die Symptome zu behandeln, während die eigentliche Krankheit das ganze System unterminirt.

Was man thun soll.

Es bietet eine gewisse Verhütung die bewiesene Thatsache, daß Dr. Kilmer's Sumpfwurzel, das größte Nierenheilmittel, jeder Erwartung entspricht in der Heilung von Rheumatismus, Nierenleiden, Nieren, Leber, Blase und Leber. Haben Sie Urinanalie. Sie lindert die Unbehagen, die bei Wasser einhalten sowie das Brennen des Urins beim Wasserlassen, und beugt allen Folgen vor, die nach dem Gebrauch von Wein, Bier oder Schnaps entstehen können, wie dieses Verhalten bei Langes über und häufiges Wassertrinken während des Nachts. Der milde und außerordentlich süße Sumpfwurzel-Medicin vermindert sich schnell. Sie ist nicht allein für die wunderbaren Leistungen und in den anerkannt schmerzhaften Fällen. Haben Sie eine Nierenkrankheit, nehmen Sie die Heile. Sie haben in allen Apotheken in 50 Cent und einen Dollar Flaschen. Sie können eine Probe-Flasche und ein kleines Büchlein, welches Ihnen die Heilung zeigt, für 10 Cent erhalten. Sie können auch direkt von Dr. Kilmer & Co., P.O. Box 108, New York, N. Y., bestellen. Sie können auch die Heilung durch diese Zeitung und beachten Sie seinen Verth, sondern merken Sie sich den Namen Dr. Kilmer's Sumpfwurzel-Medicin, sowie auch die Adresse, New York, N. Y.

hätte; alles Verlegbare war den Weg des Fleisches gewandert, denn es war am zweiundzwanzigsten des Monats, und so schien für einen gewöhnlichen Menschen die Theilnahme an dem Bankett eine Unmöglichkeit. Allein Jettel war kein gewöhnlicher Mensch und Hindernisse konnten nur dazu beitragen, einen einmal gefassten Entschluß in ihm zu bekräften. Er bürtete daher am fraglichen Tage seinen etwas fadensteinigen schwarzen Anzug mit äußerster Anstrengung, half den allzuschwäbigen Stellen mit einer Mischung von Wasser und Wische nach, begab sich zur festgesetzten Stunde in das Hotel und setzte sich frant und frei in die Nähe des großen Engländers, ihn nach Derzenslust anstarrend, und alles übrige dem Himmel anheimstellend, der ja bekanntlich keinen guten Deutschen verläßt.

Nun, es ging auch alles recht gut; das heißt, er aß und trank, was in ihn hineinging, toastete macker mit und frühte sich äußerst wohligh, bis der kritische Moment herannahte, wo die Gäste sich erhoben, ihre Rechnungen ordneten und weggingen. Jettel versuchte eben das letzte, ohne das erstere gethan zu haben, als der besorgte Wirth, der ihn längst in das Auge gefaßt hatte, mit dem Teller an ihn herantrat und ihm denselben mit fragendem Blick präsentirte.

„Was wollen Sie denn?“ fragte der Baueleve, sich sehr erschaut stellend.

„Sie entschuldigen,“ antwortete der Wirth, „das Couvert — der Wein —“

„Wie, entgegnete mit imponirender Sicherheit Jettel, „haben Sie denn nicht gehört, was Herr Stephenson beim Weggehen sagte?“

„Ich — o ja — aber —“

„Nun, er sagte: God save the Queen! Vertheilen Sie, als Hotelbesitzer, nicht so viel Englisch, um zu wissen, daß das heißt: Was Herr Jettel verzehrt hat, bezahle ich!“

Und stolz schritt er hinaus, den verblüfften Wirth stehend lassend, der heute noch auf die Bezahlung durch Robert Stephenson wartet. Jettel aber führte seit jener Zeit den Namen „God save the Queen“, den der Herr Baurath hoffentlich heute nicht ablegen wird.

Nun, die Bauelevenschaft Franz Jettels ging, wie alles auf der Welt, auch einmal zu Ende und eines Tages feierte er mit dem Rest des mütterlichen Geldes seine provisorische Anstellung als Baumeister. Er gelobte sich an jenem Tage ein äußerst solider und stiller Mann zu werden, allen früheren Bekanntschaften Valet zu sagen und namentlich alle die Vären loszubinden, welche in Stadt und Umgegend von ihm angebunden worden waren.

Vielleicht hatte er den besten Willen, dieses Gelöbniß zu halten, allein die Aufgabe überstieg wirklich seine noch etwas schwachen Kräfte, die Verjüngung war zu groß. Wenn er so auf seinen häufigen Dienstreisen mit den alten Jungen zusammenkam, wenn sie an trostlosen Winterabenden in der verträuchelten Kneipe, oder an frohlichen Sommerabenden im duftigen Grün zusammenliefen, wenn der goldene Wein in den Gläsern blinkte und ein lustiges Lied erschallte, da schwanden alle die philisterischen Grundzüge und der Herr provisorische Baumeister glück auf ein Haar dem tollen Baueleven Franz Jettel, von dem er sich doch so feierlich verabschiedet hatte. Ein Streich jagte den anderen, alle ein da er in seinem Verne wirklich tüchtig war, so wurde ihm Manches nachgesehen. Nur einmal erreichte ihn die tödende Nemesis und traf ihn an seiner empfindlichsten

Seite, an seinem Geldbeutel, und zwar ganz das so zu: Die Böschung der Bahnstrecke, in welche er jungirte, war mit Korbweiden bepflanzt, da diese den Boden eine gewisse Festigkeit verleihen und sich besonders gut zu dichten Raunheiden eignen.

Von Zeit zu Zeit wurde der Ertrag derselben meistbietend verkauft, und es gehörte zu den Obliegenheiten unseres Helden, diesen öffentlichen Verkauf vorzunehmen. Als er sich nun eines Tages mit den, auf sein Ausschreiben erschienenen Kauflustigen an Ort und Stelle begab, wurde er etwas unangenehm durch den Umstand überrascht, daß ein spekulativer Kopf die Dunkelheit der vorangegangenen Nacht benützt hatte, die sämtlichen Weiden sein äußerlich abzuschneiden, ohne sich vorher einer Konkurrenz während der Versteigerung auszuliegen. Er hatte dabei freilich auch die Kleinigkeit vergessen, den Kaufpreis zu hinterlassen — eine Zerstretheit, die stets den Herren Langfingern eigen sein soll.

Der Herr Baumeister zog also nebst seinen Begeleitern mit längerem Male wieder ab und referirte noch selbigen Tages in wohlgelegten Worten an seine Oberbehörde die Sache.

Damit glaubte er die Angelegenheit erledigt, allein Behörden sind etwas umständlich und er erhielt nach vierzehn Tagen sein Attestat mit der Anmerkung zurück, den Vorfall näher zu erläutern.

Dieses erschien ihm als eine etwas löbliche Zumuthung und abermals berichtigte er, daß eben die Weiden gehöhlet worden seien und er da, wo er nichts vorgefunden habe, auch nichts habe verfeigern können.

Jetzt glaubte er sicher Ruhe zu haben, allein selbige schloffen. Wieder vergingen die üblichen vierzehn Tage und wieder kam das Attestat mit dem Vermerk zurück: „Der questionirte Diebstahl der Korbweiden soll näher detaillirt werden.“

Das ging über den Horizont unseres Franz Jettel, allein nach kurzem Besinnen beschloß er auch hierin seiner vorgesetzten Behörde Genüge zu leisten. Er war zwar bei dem Diebstahl nicht gegenwärtig gewesen, allein nach seiner Ansicht hatte der Freiberter die Weiden einfach abgeschnitten und mitgenommen. Unser Held, der ein vortrefflicher Zeichner war und namentlich in Karikaturen Großes leistete, setzte sich an seinen Arbeitstisch und zeichnete nicht und namentlich die letzte Anmerkung die Böschung mit der glattgeschorenen Weidenhecke. Am unteren Ende derselbe erblickte man von hinten einen Bauern, welcher mit zwei mächtigen Bündeln Weiden unter den beiden Armen davontief, während aus seiner Rocktasche ein langes Messer vorrathig hervorjuchte. Am anderen Ende erschien Jettel gerade selbst in wohlgetroffenem Bortrat, nebst seinen Begeleitern, mit langem Gesicht den Schauspiel des Diebstahls betrachtend. Unter die gelungenen Federzeichnung aber schrieb er:

„Kurzfürlicher Landbauverwaltung geboramt zu remittiren, mit dem ergebnissen Bemerkten, daß der Unterzeichnete zwar nicht dem Dieb zugeföhren hat, der questionirte

33 Jahre wunde Augen. Ich hatte 33 Jahre lang wunde Augen; vor 13 Jahren erblindete ich völlig und blieb 6 Jahre lang blind. Meine Augen waren schimmert entzündet. Ein Nachbar drang in mich, Chamberlains Salbe zu gebrauchen und gab mir eine halbe Büchle. Zu meiner Ueberraschung heilte sie meine Augen, und ich konnte wieder sehen. B. C. Carls, Cinthiana, N. Y. — Chamberlains Salbe ist zu haben bei Dr. B. Schumann.

Diebstahl aber wahrscheinlich in der Art und Weise ausgeführt wurde, wie die anfolgende Skizze zu veranschaulichen sucht.

Die Sache erregte zwar privatim große Heiterkeit — offiziell aber wurde der provisorische Baumeister und geniale Zeichner mit einer Strafe von zehn Thalern belegt, die seiner ohnehin schwer erkrankten Kasse abermals eine empfindliche Wunde beibrachte.

Ich weiß nun zwar nicht, wie es in dieser Beziehung heute um den Herrn Baurath und Ritter des rothen Adlerordens steht, aber so viel weiß ich, daß er damals zu der Menschenklasse gehörte, welche an einem ewigen Uebel, „Chronischer Geldmangel“ genannt, leidet, eine ansteckende Krankheit, vor deren Verhütung sich namentlich die Reichen hüten. Als er freilich definitiv angestellt war und sich verheirathet hatte, wurde die Sache insofern anders, als es in seiner Haushaltung gerade an nichts fehlte, da seine Frau alle Gelder einstufte, mit äußerster Fähigkeit zusammenhielt und jede Ausgabe in Küche und Keller auf das Allernothwendigste beschränkte. Selbstverständlich wurde sein Taschengeld auf fast Null reduziert und wenn er sich auch von Anfang dagegen sträubte, so half ihm dies nichts, da Frau Riecke den Pantoffel mit aller Energie schwang und ihn immer wieder mit Aufzählung all seiner früheren tolleren Streiche zum Schweigen brachte.

Es war dies kein besonders angenehmes Verhältniß für den Herrn Baumeister, allein sein gesunder Humor litt durchaus nicht darunter und in der ganzen Gegend war er immer noch als der lustige Jettel wohlbetannt und wohlgeleitet.

Eines Tages promenirte er behaglich auf dem Perron des Bahnhofes auf und ab — er war jetzt acht Jahre verheirathet — als plötzlich über sein Gesicht ein Zug freudiger Ueberraschung flog. Waren die beiden Gestalten, welche da Arm in Arm herannahten, nicht liebe Bekannte, Brand und Müller, aus Rassel, zwei als Baueleven bemoopte Säupter, da sie, trotz dreimaligen Versuches, dem Examinator nicht die Ueberzeugung hatten heibringen können, daß sie endlich reif geworden seien, um von dem Baume der Ewenschaft als Baumeister gepflückt zu werden? Ja, sie waren es und spornreichs eilte er ihnen entgegen:

„Na, Jungens, wie geht es; welcher Wind verschlägt Euch hierher?“

„Hurrah, God save the Queen,“ tönte es wie aus einem Munde und fröhlich zog das Kleeblatt fürbaß, um bei einer Flasche Wein seine Gefühle auszutauschen.

Nachdem man sich so recht ausgeplaudert und alle möglichen lustigen Streiche aus früherer Zeit hatte Revue passieren lassen, erhob sich Jettel und sprach:

„Es ist doch selbstverständlich, daß ihr heute bei Tisch meine Gäste seid!“

Etwas verlegen trakte sich der Herr Baumeister hinter dem Ohr, aber nach kurzer Weile erbeirte sich sein Gesicht und er rief:

„Es ist nicht ganz ohne, Jungens, was die Leute über meine Alte sagen, sie sitzt hüßlich auf dem Portemonnaie, aber laßt mich nur machen; euch soll sie traktiren, wie noch nie einen Menschen, mein Wort darauf. Es ist jetzt elf Uhr, um ein Uhr soll ein Essen bereit stehen, daß ihr staunen sollt, ob er ich will nicht mehr der alte God save the Queen sein. Ihr seht ganz anständig aus, stellt eure Vatermörder hoch, zieht die baumwollenen Glacehandschuhe an und paßt auf mich auf. Das übrige findet sich von selbst.“

(Schluß folgt.)

Neu-Braunfeld

Neu-Braunfeld über Sattler nach Kranes Mill um 7 Uhr morgens schmal mordenlich; Anstalt in Neu-Braunfeld um 4 Uhr nachmittags.

Neu-Braunfeld über Smithson's Valley nach Weston, um 7 1/2 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Anstalt in Neu-Braunfeld um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfeld um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Nacht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfeld auf der R. & F. Bahn, wie folgt:

Nach Süden:

No. 5	5:25 morgens.
7	8:40 morgens.
9	6:10 abends.
3	9:20 abends.

Nach Norden:

No. 10	5:00 morgens.
8	9:38 morgens.
4	2:18 nachmtg.
6	9:32 abends.

Zug No. 4, der „Highlander“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Brough Cars“, das beste Wagen, die direkt nach St. Louis geben. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chate Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Lokalfüge.

W. A. Mims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der R. & F. Bahn von Neu-Braunfeld.

Nach Süden:

No. 243	8:04 abends.
No. 241 (Miami Special)	5:14 morgens
No. 235 (Fiber)	6:24 morgens

Nach Norden:

No. 244	8:43 morgens.
No. 236 (Fiber)	10:06 abends.
No. 242 (Miami Special)	11:26 abends.

PILES get immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment.

Neu-Braunfels
Zeitung.

Neu Braunfels, Texas

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

H. S. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Lokales.

Dem letztwöchentlichen Bericht über die Ausstellung des Teutonia Farmer-Vereins ist noch Folgendes beizufügen:

Herr C. A. Jahn erhielt den Preis für das beste einjährige Fohlen.

Herr August Kowald erhielt den Preis für die beste Ausstellung von Ackerbauprodukten.

Einige „flüssige“ Specialpreise waren übriggeblieben und veranlaßten das Preis-Comite, in freundlicher und sehr anerkennender Weise an die Schriftleiter der Zeitungen zu denken. Der Redakteur der „Neu-Braunfels Zeitung“ ist jetzt für einen langen „Hiatus“ gewappnet.

Die „New Braunfels Concrete Works“ hatten vielbewunderte Proben von allerlei Cementblöden ausgestellt; Eiband, Fischer & Altgelt, Ackerbaugeräthchaften neuester Konstruktion; Max Jonas, allerlei Schmiedearbeiten; die „New Braunfels Tannery“, selbstfabrizirtes Leder; die Neu-Braunfels Schule und die Lone Star-Schule, Zeichnungen und Aquarellmalereien.

Die folgenden Specialpreise wurden von hiesigen Geschäftleuten dem Ausstellungs-Comite des Teutonia Farmervereins zur Verfügung gestellt: H. C. Woelker, ein Damen-Arbeitskästchen. Otto Nech, eine Flasche Whiskey und 50 Cigarren. Hermann Tolle, eine Flasche Whiskey, 4 Flaschen Wein, eine Flasche Champagner. Wm. Streuer, eine Flasche Whiskey und 4 Flaschen Wein. H. B. Richter & Co., ein Damenspiegel. R. S. Krause, 2 Duzend Flaschen Bier. H. Dittlinger, ein 48 Bund-Sack und ein 24 Pfund-Sack „Beetleflour“. Harry Landa, vier 24 Pfund-Säcke Minnehaha Flour. Joseph Roth, ein Manicure Set. Seckas & Babel 2 Flaschen Whiskey und eine Flasche Wein. F. Rehl, eine Flasche Whiskey und ein Kistchen Cigarren. Ottomar Günther, ein Sack Bohnen. Felix Klappenbach, 2 Kaffeebecher. Alex Fortke, ein Facinorator. Comal National Bank, \$5.00 baar. Wm. Tays, 2 Halstern und ein Raum. Ed. Schlegel, für \$5.00 Whiskey. Alfred Komann, eine Schokobede und eine Vertische. Ferdinand Simon, 3 Flaschen Wein. Joseph Benoit, eine Porzellanfigur u. ein Glas „Set“. Fritz Baldschmidt, eine Damen-Taille. Louis Fortke, 2 Harde Reinenzeug, 1/2 Duzend Sektoteen. Ernst Heidemeyer, eine Schokobede. Erste National-Bank, \$5.00 baar. Eiband, Fischer & Altgelt, ein 830lliger Flug für beste Ausfertigung von Ackerbauprodukten; ein Jahresabonnement auf den „Victorial Review“ für die zweitbeste Ausstellung von Damen-Handarbeiten; ein Paar feine Herrenschuhe für den besten Tänzer, u. ein paar Damenschuhe für die beste Tänzerin. Knote & Eiband, Spezialpreis für den besten Ballen Baumwolle und \$3.00 für den zweitbesten Ballen. F. S. Blumberg, 2 Duzend Flaschen Bier. Baetge & Lindemann, 2 Flaschen Schnaps. H. V. Schumann, eine Schachtel Schreibpapier, ein Toilettenkästchen mit Haarbürste und Kamm, ein Arbeitskästchen, \$2.00 für das beste einjährige, \$2.00 für das beste saugende Comal Hal-Fohlen. Faust & Co., Damen-Handtasche. Pfeuffer, Sellman & Co., ein Netz, eine Fleischsäge, ein Teppich, eine Marmuhr, einkundenteller, ein Glaskrug, ein Bild, ein Spiegel

und ein Cigarren- und Streichbölzer-Behälter. Racket Store, Wattenberg-Arbeit und eine Stoppflaue. J. Jahn, ein Schaukelstuhl. C. J. Ludwig, ein Gebrett. H. D. Gruene, eine Handtasche.

Herr Wm. Specht hat sein Geschäft in Spring Branch an Herrn Charles Knibbe verkauft.

Frau Daniel Hofheinz, welche kürzlich mit ihrem Schwiegerohn Herrn Hermann Bohn und dessen Familie von einer längeren Deutschlandreise nach Austin zurückkehrte, und ihre Schwester Frä. Mathilde Boges von Austin, weilen gegenwärtig bei ihrer Mutter, Frau Ernestine Boges, in Neu-Braunfels auf Besuch.

Das Erntefest in Reinarz & Schwab's „Sweet Home Halle“ ist auf Sonntag, den 3. November verschoben worden.

Das nächste Preischießen des tejanischen Schützenbundes findet in Neu-Braunfels statt.

Ein wirklicher Genuß für Theaterbesucher verspricht die nächste Vorstellung in Seckas' Opernhaus zu werden, bei welcher Shatepeare's unsterbliches Lustspiel „As you like it“ gegeben wird. Mae Stewart, welche die Hauptrolle spielt, ist eine hochbegabte Schauspielerin, welche von tüchtigen Kräften unterstützt wird. „As you like it“ ist eine der anmutigsten Produktionen Shatepeare's und die von J. E. Cline und seiner Gesellschaft gebotene Aufführung wird als mustergerügt recensirt.

Mit diesen feuchten Herbsttagen kommt die Zeit, in der es sich für die Farmer, welche Baumwolle zu Hause haben, lohnt, darauf zu achten, daß die Ballen nicht zu sehr dem Einfluß der Kälte ausgesetzt sind. Wie uns von erfahrener Seite mitgetheilt wird, ist das Verpackungsmaterial dieses Jahr schlechter, als es je gewesen ist und deshalb ist bei der Aufbewahrung der Baumwolle besondere Sorgfalt rathlich.

Herr Dr. Garwood theilt uns mit, daß sein Comite in einigen Stunden und ohne auf die geringsten Schwierigkeiten zu stoßen, den nötigen Betrag (\$65) für Delegationen in Sachen des „Diamantenen Jubiläums“ aufbrachte.

Herr Ernst Sahn und Frau wurden als neue Mitglieder in den Neu-Braunfels Verein aufgenommen.

Der „Dry Goods Reporter“, eine über die ganzen Ver. Staaten verbreitete Fachzeitschrift, bringt in seiner letzten Nummer ein gelungenes Portrait unseres jungen Mitbürgers Herrn Hugo Babel, wie er eben im Begriffe ist, sich mit seinem Zweirad für das große Geschäft von Pfeuffer, Sellmann & Co., für welches er arbeitet, in einer Weise nützlich zu machen, die von der genannten Zeitschrift anderen Geschäftshäusern zur Nachahmung empfohlen wird. — Andere Städte können in Neu-Braunfels immer gute Beispiele finden.

Je zarter das Fleisch, desto schwärzer wird die Quetschung. Je eher man St. Jacobs Del gebraucht, je rascher wird die Quetschung kurirt.

In der Nähe von Brownwood wurde kürzlich das mit einer Generalsuniform besetzte Skelett eines Indianers gefunden. Man äußert verschiedene Muthmaßungen darüber, wie der Indianer wohl zu der Uniform gekommen sein möge. Herr Anton Dupler von San Antonio sagt: „Ich glaube, ich kann das Geheimniß in Bezug auf diesen Indianer und die Generalsuniform aufklären. Im Herbst 1847 half ich einer Familie Namens Philips von San Antonio nach Sabine, einer Niederlassung ungefähr zehn Meilen nördlich von Boerne, ziehen. Als ich unterwegs einmal nach den Dschen sah, kamen 24 Comanche-Indianer an mir vorbei, darunter auch ihr Häuptling Santana. An seiner Seite ritt ein sehr alter Indianer von großer Statur, der mit einer schönen Uniform besetzt war und statlich ausah. Ich glaube, dieser alte Häuptling war Santana's Vater. „Baron Neusebach hatte eine

Anzahl farbenreicher Uniformen aus Deutschland mitgebracht, wie sie damals von den preussischen Officieren getragen wurden. Diese Uniformen hatten Epauletten auf den Schultern, waren reich mit Goldborten verziert und mühten den Indianern, welche sich gern schmückten und eine gewisse Schwäche für glänzende Kleidung besaßen, unbedingt gefallen. Baron Neusebach wußte dieses. Er war ein großer Diplomat. Als er mit den Indianern bei Friedrichsburg und Boerne einen Vertrag abschloß, nahm er diese Uniformen mit und schenkte sie den Häuptlingen, mit denen er verhandelte. Dieses erklärt in aller Wahrscheinlichkeit den Umstand, daß das Indianerskelett, welches auf dem Zwillingenberg bei Brownwood gefunden wurde, mit einer Officiersuniform besetzt war. Während der Cholera-Epidemie Ende der vierziger Jahre starben viele Indianer, darunter auch der Häuptling Santana. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der alte Häuptling, welcher die Uniform mit den Epauletten trug um, dieselbe Zeit starb und auf dem Zwillingenberg begraben wurde. Dieser Berg soll der Begräbnisplatz der Comanche-Indianer gewesen sein, und wenn der Farmer, der das uniformirte Skelett gefunden hat, auf demselben Platz weitergräbt, so wird er vermutlich auch die Skelette anderer Indianer finden. Ich würde jedoch nicht rathen, dort weiter herumzugraben, weil die Indianer an der Cholera starben, und das Ausgraben ihrer Ueberreste einen neuen Ausbruch dieser Krankheit verursachen könnte, wie es vor Jahren in London geschah, als man Leichen von an der Cholera gestorbenen Personen ausgrub.“

Vergeht nicht — kann das Baby nicht schlafen und essen und schreit es krampfhaft, so ist eine Flasche White's Cream Vermifuge das richtige Mittel, um die Farbe der Gesundheit den Wangen und fröhlichen Glanz den Augen wiederzugeben. Probirt es. Zu haben bei A. Tolle.

Die Vocharter Fair ist des schlechten Wetters wegen wieder verschoben worden, und zwar auf heute, den 24. Oktober.

Die Gonzales County Fair wurde gestern (Mittwoch) eröffnet und wird drei Tage lang im Gange sein.

Präsident Roosevelt hat eine Einladung der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges, im nächsten Frühjahr San Antonio zu besuchen, angenommen.

Herr Jonas Dyer hat seine Farm bei Bulverde an Herrn Fritz Traugott verkauft und ist nach San Antonio gezogen.

Höchst werthvoll. Wenn meine Medizin Jahre lang erprobt und zuverlässig befunden wurde, kann man sie als höchst werthvoll bezeichnen. Dieses ist der Fall mit Ballards Horehound Syrup, welcher positiv Duffen und alle Brustbeschwerden kurirt. Ein bekannter Kaufmann in Mobile, Ala., sagt: „Seit 5 Jahren war in meiner Familie kein Winterhusten; wir verstanden dies Ballards Horehound Syrup, der meinen Kindern viel Krankheit eripart hat.“ Zu haben bei A. Tolle.

Gesucht zu mieten: Haus mit 4 oder 5 Zimmern und Stallung für eine Kuh.

Verlangt. Ein noch rüstiger alter Mann, dem ein Heim lieber ist als viel Lohn, kann Beschäftigung finden. Arbeit im Hof und im Store, Neu Braunfels. Anfragen bei der N. B. Zeitung. 2 2t

Zu verkaufen: Gute, trocken gelagerte Vets, und Lehm und schwarze Erde zum Auffüllen.

Ein junges zahmes Arbeitspferd billig zu verkaufen bei W. Diederhoff in der Comalsadt. 2 2t

Zu verkaufen: Alle Sorten Därme: Schwarzmagen-Därme, Städe Därme, Schweine-Därme und Rinde-Därme, bei Harry Mergel.

Zu verrenten. Zwei gut eingerichtete Plätze an der ersten Santa Clara; immer Wasser darauf. Näheres bei Heinrich Schoepfer, Marion, Route 1. 1t

Dunkles Maulthier, ungefähr 14 Hand hoch, Brand L. B auf linker Hüfte; liberale Belohnung für Auskunft, die zur Wiedererlangung desselben führt. Wm. Bremer, Braden, Tex.

Zu verkaufen oder zu verrenten, das frühere Blumbergs und ehemalige Koenigs zweistöckige Steinhause in der Seguin-Strasse; näheres bei A. Tolle.

Zu verkaufen. 1322 Ader Land ungefähr 6 Meilen östlich von Blanco City, für \$5 den Ader. 35 Ader urbar, Wohnhaus, Corndau und 2 Brunnen; noch ungefähr 300 Ader können urbar gemacht werden. Cass Hill, Cibola, Tex. 52 8t

Gesucht für Familie von vier Personen, zwei deutsche Mädchen, eins als Köchin, das andere für Hausarbeit. \$20.00 per Monat und Zimmer für jedes. J. Jalonis, Präsi. Commonwealth Fire Ins. Co., Dallas, Texas. 52 3t

Zu verkaufen. Ich habe gutes schwarzes Land in der Nähe von San Antonio, 8 Meilen vom Courtthaus, zu verkaufen in Parzellen von 150 bis 300 Ader, von \$22.50 bis \$26.50 per Ader; gute Bedingungen. Auch habe ich Land bei Pleasanton in Kincaid County und in Karnes County, ebenfalls eingerichtete Plätze bei Courtthaus zu verkaufen; sowie gut gelegene Bauplätze und auch einige Häuser in Neu-Braunfels. Um Näheres wende man sich an Chas. Borchers, Neu-Braunfels, Texas.



Leader Koch-Deisen sind jetzt schon so bekannt, daß eine Beschreibung unnötig ist. Außerdem bin ich noch Agent für fünf andere Fabriken. Mit jedem Leader-Deisen wird eine schriftliche Garantie gegeben. Ihr findet bei mir die größte Auswahl in Texas. Ich verkaufe alle noch zum alten Preis. 45 verschiedene Sorten, von \$7.50 bis zu \$32.50. Kommt und überzeugt euch bei

Henry Benoit.

Farm zu verkaufen. Eine gut eingerichtete Farm 16 Meilen oberhalb Neu-Braunfels an der Guadalupe, bestehend aus 385 Ader, 125 in Kultur, alles unter Fenz, drei Wohnhäuser, jedes mit einem guten Brunnen und Nebengebäuden; 1/2 Meile front am Fluß. Preis und Bedingungen zu erfahren bei Alfred Kothe & Jno. Marbach, Neu-Braunfels. 1t

Lot's in der Comalsadt zu verkaufen. Peter Rowoldt jr.

Verlangt — Localagent für Neu-Braunfels und Umgegend, um nach Abonnementerneuerungen und Verbreitung eines der gelesten englischen Monatshefte zu leben. Salary oder Commission. Erfahrung wünschenswerth, aber nicht notwendig. Gute Gelegenheits für die rechte Person. Adresse: Publisher, Box 59, Station D, New York.

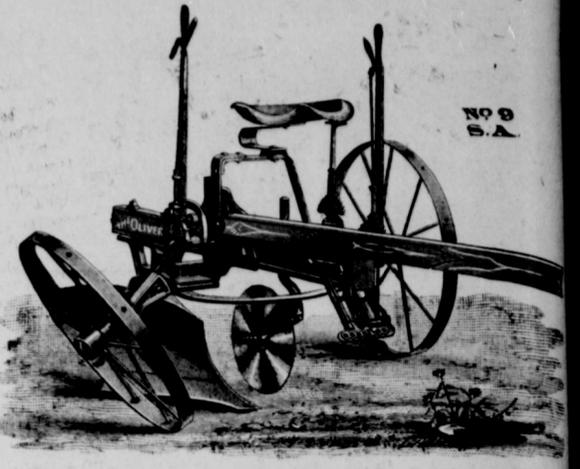
Notiz! Wir haben soeben eine Einladung guter Maulthiere erhalten, und werden den ganzen Winter welche zu verkaufen haben. Earnest & Fearis, San Marcos, Texas. 2 8t

Warnung! Es ist nicht gestattet ohne Erlaubniß in unseren Parkes zu campen oder zu jagen. Jos. Fey, Albert Müller, Otto Hillert. 2 4t

Mehrere Lots an der San Antonio-Strasse in West-Neu-Braunfels, gut und trocken gelegen, zu verkaufen, Näheres bei Heinrich Staats, Neu-Braunfels, Route 4.

Gesucht: Unverheirateter Mann, um im Store und Saloon zu arbeiten. Mattfeld & Co., Neu-Braunfels, Route 3. 2 6t

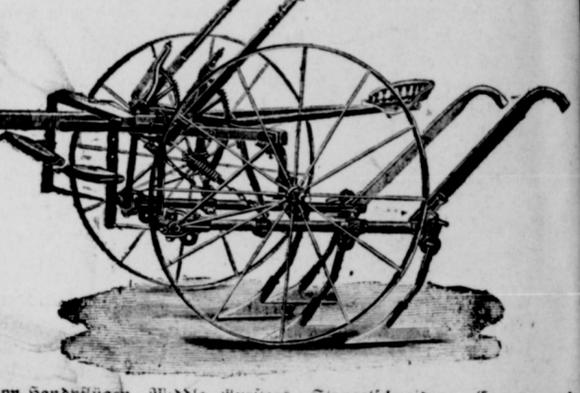
Warnung! Das Jagen auf meinem Lande ist hiermit strengstens verboten. Zuwiderhandelt werden gerichtlich belangt. 2 4t Bernhard Borchers



Wir machen dem geehrten Publikum hierdurch bekannt, daß wir jetzt unsere erste Sendung „Oliver Casado“ Flüge bekommen haben.



Außer dem alten „Casado“ haben wir auch einen neuen Drei-Rad-Flug, welcher einfach und dauerhaft ist. Dieser Flug zieht sich besonders leicht dadurch, daß der Zug direkt vor der Schaaire ist. Außer den obigen Flügen haben wir eine große Auswahl



von Handspinnen, Middle Linters, Stengelschneidern, Cagen, und allen „Standard Artiteln“. Für die alten Oliver-Flüge, welche schon in dieser Gegend im Gebrauch sind, haben wir alle Extras, sowie Schaairen, Buchsen etc.; auch alle Extras für die übrigen Ackergeräthschäften.

EIBAND, FISCHER & ALTGELT

Ringe.

Signetringe und Steinringe, für jeden passend, zu allen Preisen.

F. C. Hoffmann, Juwelier.

Comal Springs Nursery.

Auch dieses Jahr haben wir einen großen Vorrath von allen Sorten Bäumen, Nesen, Sträuchern u. s. w. Besonders empfehlen wir unsere kräftigen Nesen, 20,000 Stöcke, 107 Varietäten; 5000 Washingtonia Filifera und Sabal Palmen, welche hier im Freien gepflanzt werden können. Wir haben ferner 1000 Satsuma Orangenbäume, 1200 veredelte Pecanbäume und andere Bäume, welche jetzt so vielfach angepflanzt werden.

Man mache seine Bestellungen frühzeitig, ehe das Beste verkauft ist. Otto Lohc.

Nur eine Woche.

Post-Karten aus dem neuen Glücks-Rad (Ferris Wheel) für nur einen Cent das Stück. Alles farbige schöne Karten.

E. A. Hoffmann.

Am 10. Oktober, f...
antische Braunfels...
Seit...
at Count...
hathschlein...
Baare aus...
Dugo...
Battler...
Elio...
Rosa Wim...
Wm. S...
eine Brem...
Egon M...
Anno...
Stapper...
Oskar...
Baum...
Morzen...
Am 5...
Courtthaus...
Bahn einb...
lung statt...
betreffend...
biliums...
Kieby, der...
millionen...
ernannt...
Dallas zu...
bere Vorl...
zu treffen...
Mitglied...
de bechlo...
auch die...
Pfeuffer...
ter der...
Dallas zu...
Garwood...
als Comit...
ge Beiträ...
weisen De...
Delegaten...
ten, der...
El Palo...
Die Be...
den Vorl...
jungirte...
Herr...
Woche ma...
gen, wo...
lauft...
Herr...
neues M...
Farmerve...
den...
Herr...
das Engl...
Kochine...
schwere...
lieben, de...
der be...
macht...
Herr...
Wimberli...
gezoogen...
Der...
Barbener...
Samstag...
den...
Herr...
wurden...
Herr Hug...
Sattler...
Egon Alt...
am 23. D...
Kabe und...
Die „Rei...
gratulirt...
Wir...
der Com...
Herrn...
Herr Lod...
großeren...
u. wer...
zeugt sein...
behandel...
Molentree...
Worpen...
vorhande...
gefund...
Nurserie...
wachsen...
sich einen...
worben...
Herr...
Herr...
an Herrn...
Herr...
Hab...
12. Otto...
kommen.

Durch Central Afrika.

Ueber seine Jagdfahrten im Herzen Afrikas, in Uganda und im inneren Kongogebiet...

Major Powell-Cotton einen seltenden Bericht. Von Chartum aus drang Major Powell-Cotton über den weißen Nil nach Süden vor...

Mit einem Schuß erlegte er das eine der beiden Thiere, aber zur Verwunderung des Schützen...

Major Powell-Cotton nähert sich der Stadt und gewahrt zu seinem größten Erstaunen im Graze...

Die Rüdenschmerzen und lästige Urinirungen löst werden genügt, um irgend einen Nierenleidenden dankbar zu machen...

W. J. Swanly, 911 East 12th Str., Austin, Texas, sagt: "Nachdem mich Doan's Nierenpillen im April 1902 kurirten..."

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster-Walburn Co. Buffalo, New York...

Den 19. Oktober 1907. Werther Herr Redakteur! Ich erlaube mir, wieder ein paar Zeilen in Ihrem werthen Blatte...

Es hat heute beinahe den ganzen Tag ununterbrochen geregnet, so daß Cisternen und Tanks ganz schön wieder angefüllt sind...

Brief an Frau S. Dorman. Neu-Braunfels, Texas. Werthe Herren! Solche Erfahrungen gibt es im ganzen Lande...

In Brenham reichten sich Herr Eduard Arbelger von Globe, Arizona, und Frau Ida Cornitus die Hand zum Bund für's Leben...

Die Baumwollenernte ist trotz aller Trockenheit besser ausgefallen als erwartet wurde...

Umfang von 25 Holl und wog 198 Pfund. Beide Röhre zusammen ergaben ein Eisenblechgewicht von 372 Pfund.

Major Powell-Cotton schildert schließlich auch noch eine bemerkenswerthe Scene aus dem Thierleben. Eines Tages sieht er in der Nähe des Lagers ein Paar Antilopen...

Mit einem Schuß erlegte er das eine der beiden Thiere, aber zur Verwunderung des Schützen...

Major Powell-Cotton nähert sich der Stadt und gewahrt zu seinem größten Erstaunen im Graze...

Die Rüdenschmerzen und lästige Urinirungen löst werden genügt, um irgend einen Nierenleidenden dankbar zu machen...

W. J. Swanly, 911 East 12th Str., Austin, Texas, sagt: "Nachdem mich Doan's Nierenpillen im April 1902 kurirten..."

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster-Walburn Co. Buffalo, New York...

Den 19. Oktober 1907. Werther Herr Redakteur! Ich erlaube mir, wieder ein paar Zeilen in Ihrem werthen Blatte...

Es hat heute beinahe den ganzen Tag ununterbrochen geregnet, so daß Cisternen und Tanks ganz schön wieder angefüllt sind...

Brief an Frau S. Dorman. Neu-Braunfels, Texas. Werthe Herren! Solche Erfahrungen gibt es im ganzen Lande...

In Brenham reichten sich Herr Eduard Arbelger von Globe, Arizona, und Frau Ida Cornitus die Hand zum Bund für's Leben...

Die Baumwollenernte ist trotz aller Trockenheit besser ausgefallen als erwartet wurde...

Major Powell-Cotton schildert schließlich auch noch eine bemerkenswerthe Scene aus dem Thierleben...

Major Powell-Cotton schildert schließlich auch noch eine bemerkenswerthe Scene aus dem Thierleben...

Mit einem Schuß erlegte er das eine der beiden Thiere, aber zur Verwunderung des Schützen...

Major Powell-Cotton nähert sich der Stadt und gewahrt zu seinem größten Erstaunen im Graze...

Die Rüdenschmerzen und lästige Urinirungen löst werden genügt, um irgend einen Nierenleidenden dankbar zu machen...

W. J. Swanly, 911 East 12th Str., Austin, Texas, sagt: "Nachdem mich Doan's Nierenpillen im April 1902 kurirten..."

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster-Walburn Co. Buffalo, New York...

Den 19. Oktober 1907. Werther Herr Redakteur! Ich erlaube mir, wieder ein paar Zeilen in Ihrem werthen Blatte...

Es hat heute beinahe den ganzen Tag ununterbrochen geregnet, so daß Cisternen und Tanks ganz schön wieder angefüllt sind...

Brief an Frau S. Dorman. Neu-Braunfels, Texas. Werthe Herren! Solche Erfahrungen gibt es im ganzen Lande...

In Brenham reichten sich Herr Eduard Arbelger von Globe, Arizona, und Frau Ida Cornitus die Hand zum Bund für's Leben...

Die Baumwollenernte ist trotz aller Trockenheit besser ausgefallen als erwartet wurde...

Major Powell-Cotton schildert schließlich auch noch eine bemerkenswerthe Scene aus dem Thierleben...

Mit einem Schuß erlegte er das eine der beiden Thiere, aber zur Verwunderung des Schützen...

Herr Jacob Galm, welcher vor mehreren Jahren in Neu-Braunfels wohnte, hat in Seguin das Eigentum des verstorbenen Herrn Franks gekauft...

In der Familie des Herrn Albert Boenig am Geronimo ist am 10. Oktober ein Töchterlein angekommen.

Garte Zeiten in Kansas. Die alten Zeiten der Heudreden und Trockenheit sind fast vergessen in Kansas...

Die "Vochart Post" berichtet, daß Herr S. B. Schumann von Neu-Braunfels die "Caldwell County Fair" mit seinen Rennpferden besichtigt hat...

Der Präsident des "Fünf-Millionen Club" hat ein Comité von 24 prominenten Bürgern des Staates ernannt...

Die Ausstellung in Boerne ist wegen unangünstiger Witterung bis auf nächsten Samstag verschoben worden.

Die Ausstellung in Boerne ist wegen unangünstiger Witterung bis auf nächsten Samstag verschoben worden.

Die Ausstellung in Boerne ist wegen unangünstiger Witterung bis auf nächsten Samstag verschoben worden.

Die Ausstellung in Boerne ist wegen unangünstiger Witterung bis auf nächsten Samstag verschoben worden.

Die Ausstellung in Boerne ist wegen unangünstiger Witterung bis auf nächsten Samstag verschoben worden.

Die Ausstellung in Boerne ist wegen unangünstiger Witterung bis auf nächsten Samstag verschoben worden.

Die Ausstellung in Boerne ist wegen unangünstiger Witterung bis auf nächsten Samstag verschoben worden.

Die Ausstellung in Boerne ist wegen unangünstiger Witterung bis auf nächsten Samstag verschoben worden.

In San Antonio werden immer noch strenge Veruche gemacht, der Stadt einen "Deckel" aufzulegen...

Schmerz überall - Kopfwach Neuralgie, Zahnweh, periodische Schmerz, kann prompt durch ein volles Aderläßchen beseitigt werden...

Das Obergericht des Staates hat einen Antrag der klagenden Partei in dem Stolte-Erbchafts-Prozeß abschlägig entschieden...

Lax-ets 5 C Sweet to Eat. A Candy Bowl Laxative.

Good Beer and Good Health. Dr. Ashbell Parmelee Grinnell, First-Vice President New York Medico-Legal Society...

Pabst Blue Ribbon. The Beer of Quality. Made by Pabst at Milwaukee.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke...

Dr. L. G. Wille. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Boelt...

F. J. Maier. Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels'er Gegen-sittiger Unterstüßungs-Verein. Ein gegen-sittiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend...

N. Holz & Son. Haben die größte Auswahl: Avery's Pluto und Casaday Disc-Plüge...

Bird Saloon. fuhren werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren...

Dr. Ernst Beder. Deutscher Zahnarzt, Neu-Braunfels, Texas. Office über Boelders Apotheke.

Dr. C. B. Windwehen. Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stadtwerk von Straußes Gebäude.

Dr. L. Knolle. Haus-Phone 46. S. S. Beakly. Haus-Phone 18.

Dr. Ernst Beder. Deutscher Zahnarzt, Neu-Braunfels, Texas. Office über Boelders Apotheke.

Dr. C. B. Windwehen. Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stadtwerk von Straußes Gebäude.

H. G. Henne. Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. Garwood. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke...

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke...

Dr. L. G. Wille. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Boelt...

F. J. Maier. Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas.

Neu-Braunfels'er Gegen-sittiger Unterstüßungs-Verein. Ein gegen-sittiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend...

N. Holz & Son. Haben die größte Auswahl: Avery's Pluto und Casaday Disc-Plüge...

Bird Saloon. fuhren werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren...

Dr. Ernst Beder. Deutscher Zahnarzt, Neu-Braunfels, Texas. Office über Boelders Apotheke.

Dr. C. B. Windwehen. Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stadtwerk von Straußes Gebäude.

Dr. L. Knolle. Haus-Phone 46. S. S. Beakly. Haus-Phone 18.

Heilkunde bei Wilder.

Schädelreparaturen bei Bewohnern der Gajelhalbinsel.

Reparaturen durch Schiebersteine - Vermit- telt die Operationen - Vernehmen aus Gajel - Sanatorium - Gute Erfolge.

Bemerkenswerte medizinische Kennt- nisse und Fertigkeiten, so schreibt der ...

Es ist ein Eingeborener im Kampfe durch einen Schieberstein bedauert worden, so schleppt man den Verwun- denen unermüdet vom Kampfplatze fort und bringt ihn zu einem Manne, der mit der Behandlung derartiger Verletzungen vertraut ist.

Die Operation wird er- zeugt durch die Anwendung von ...

Mit dem Obdianplitter oder der ...

Die Operationen werden ...

Die Operationen werden ...

Die Operationen werden ...

Die Operationen werden ...

Für die Arbeiter.

Neue wichtige Gesetze und Bestimmungen im Staat New York.

Während der Session der New York- Legislatur von 1907 sind von dieser mehr als 25 neue Gesetze im Interesse der Arbeiter des Staates angenommen und von Gouverneur Hughes unterzeichnet worden.

Insichtlich der Beibringung von ...

Eine Eisenbahn von mehr als 30 Meilen Länge macht sich eines ...

In allen Giebereien müssen ...

Die Strafen für unbedeutendere ...

Zum Hilfsberuf darf keine Person ...

Die Frist für die Erhebung der ...

Welchen Umfang die Kinderarbeit ...

Die 1901 in Großboston bei Ham- burg ...

Das Verbot hat im Laufe des ...

Die 1901 in Großboston bei Ham- burg ...

Das Verbot hat im Laufe des ...

Die 1901 in Großboston bei Ham- burg ...

Das Verbot hat im Laufe des ...

Die 1901 in Großboston bei Ham- burg ...

Das Verbot hat im Laufe des ...

Die 1901 in Großboston bei Ham- burg ...

Ernstes und Heiteres.

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Erfinder gerade der Dinge, die wir gebrauchen, am leichtesten vergessen werden.

Bascal hat das System der Ge- sellschaftswagen erdacht und es zuerst in Paris mit Hilfe einer in- dustriellen Gesellschaft durchge- führt.

Ein Deutscher Namens ...

Ein Witt' daß 's koan Streit giebt ...

Daß 'i die Häuser so hoch bauen ...

Seit mehr als 15 Jahren wird ...

Die ganze Familie.

Erster Teil einer jungen Haus- frau.

Mutter, ich rufe dich!

Der Ehevertrag ist das ein- zige „Verträglich“ in mancher Ehe.

„Keale“, meint John Ritzsch, Esq., von der New Yorker Staats- zeitung, „Keale is nach e Sport. Anwer es hot e onplissante Nehm- lichkeit mit Arbeit. Wenigstens werd mer grad so müde dervo.“

Die einzige wirkliche Verstop- fungsart muß ihre hindernde, heilende Wirkung beginnen, wenn sie in den Mund kommt.

Ein Deutscher Namens ...

Ein Witt' daß 's koan Streit giebt ...

Daß 'i die Häuser so hoch bauen ...

Seit mehr als 15 Jahren wird ...

Die ganze Familie.

Erster Teil einer jungen Haus- frau.

Mutter, ich rufe dich!

An der Facultät für orienta- lische Sprachen in Berlin sollen drei vornehme Chinesen engagiert werden, um die Sprache der Man- darin zu lehren.

Die einzige wirkliche Verstop- fungsart muß ihre hindernde, heilende Wirkung beginnen, wenn sie in den Mund kommt.

Ein Deutscher Namens ...

Ein Witt' daß 's koan Streit giebt ...

Daß 'i die Häuser so hoch bauen ...

Seit mehr als 15 Jahren wird ...

Die ganze Familie.

Erster Teil einer jungen Haus- frau.

Mutter, ich rufe dich!

Der Papiertrust hat, begünstigt durch den Schutzzoll, den Preis des Druckpapiers ganz enorm in die Höhe geschraubt.

Die einzige wirkliche Verstop- fungsart muß ihre hindernde, heilende Wirkung beginnen, wenn sie in den Mund kommt.

Ein Deutscher Namens ...

Ein Witt' daß 's koan Streit giebt ...

Daß 'i die Häuser so hoch bauen ...

Seit mehr als 15 Jahren wird ...

Die ganze Familie.

Erster Teil einer jungen Haus- frau.

Mutter, ich rufe dich!

Emerson & Co. Leibantalt und Juwelier- geschäft. Bargains in nicht ausgelösten Pfändern. Diamanten, Taschen- und Wanduhren, Gewehre, Musik- Instrumente etc. 321 W. Commerce Str., San Antonio, Texas.

Anzeige. Ich suche meine Pa- tienten, mich vom 1. Ok- tober bis auf weiteres in meiner Office in Seguin ansuchen zu wollen. Dr. Edward Auer.

Immer noch gutes Farm- und Ranchland zu haben von John M. Ide, Sr., Braden, und E. G. S. Wernette, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Texas.

Bekanntmachung. Ich habe in der westlichen Ecke des Marktplatzes hinter Streuer's Saloon einen Schuster-Shop eröffnet und garan- tieren, alle Arbeit prompt und gut auszu- führen. Julius Brindauer.

INTERNATIONAL FAIR BIGGER AND BETTER THAN EVE \$75,000 in Premiums and Prizes TRANSPORTATION Double-track Street Car Service AND S. A. & A. P. R. R. Shuttle-Trains DIRECT TO FAIR GROUNDS SAN ANTONIO November, 9th to 24th 1907

Land! Wer eine eingerichtete Farm, gutes robes Farmland oder eine Ranch in einer der besten Gegenden dieses Staates zu niedrigen Preisen kaufen will, wende sich an Bell & Klingemann, Karnes City, Texas.

Katarrh. Um ohne jeden Zweifel den Beweis zu liefern, daß Katarrh der Blase und des Harntraktus ... Dr. Shoop's Catarrh Cure. B. E. VOELCKER.

Durch einen schlechten Zustand des Magens entsteht Blut- unreinigkeit. Dr. August Koening's Hamburger Tropfen reinigen den Magen und beleben die Leber, wodurch reines Blut entsteht. Preis, 50c. die Flasche.

Wir führen eine vollständige Auswahl Darling Koch- und Heizöfen, sowie alle Sor- ten Ofenröhren und Küchengeräthschaften, Porzellan und Glaswaaren. Pfeuffer, Hellmann & Co. Hugo, Schmelzer & Co., Importeure, Großhändler in Ewaaren und Getränken. Agenten für Roskam, Giesler & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, M. Vernon Whiskey, Schlitz Beer, Hebeba, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Toilet Soap, P. & F. Brands Molasses, Stachenberg's Cigars, sowie Banquet Hall, Fontella Cigars, Marguerite Cigars, Young Irish Cigars, Mammoth Champagne.

Gallen- Gift Theford's Black-Draught. Hat eine sehr schlanke Einwirkung auf die Gallen. Es trägt den Magen und die Verdauungsorgane außer Ordnung, verdirbt die Blut, und verursacht Verstopfung, mit allen ihren schmerzhaften Folgen.

Teranisches.

Das halbjährliche Preischießen des teranischen Schützenbundes fand am 19. und 20. Oktober in San Antonio statt.

William Heys, San Antonio, 39; A. Steves, San Antonio, 238; A. Paag, Lone Star, 234; Hugo Voightlander, San Antonio, 234.

William Heys, San Antonio, 196; A. Eickenroth, New Braunfels, 194; William Tays, New Braunfels, 192.

Zum erstenmale in der Geschichte der Stadt San Antonio waren am Sonntag dort alle Wirtshäuser geschlossen.

33 Jahre wunde Augen. Ich hatte 33 Jahre lang wunde Augen; vor 13 Jahren erblindete ich völlig und blieb 6 Jahre lang blind.

Die Sequiner Zeitung berichtet, daß sich Herr Doktor Eudar Auer zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Louisiana begeben hat.

Das Criminal-Appellationsgericht hat entschieden, daß allen nicht abgelaufenen Wirtshäusern durch das Hostin-McGregor-Gesetz aufgehoben sind.

Heute, den 24. Oktober, beginnt die Caldwell County Fair, die wegen des schlechten Wetters verschoben werden mußte.

Die ganze Familie. Großvater erkrankt es für Rheumatismus; Vater für Schnitwunden, Verstauchungen und Quetschungen.

Schnitzel.

Allerlei Interessantes aus allerlei Gebiet - Für Jeden etwas.

Wodans, oder Glücks-spanne hieß früher die Spanne zwischen Daumen und Zeigefinger.

Deutschlands Außenhandel ist vom Jahre 1900 bis zum Jahre 1906 um 38 Prozent gestiegen.

Der Verbrauch von Luxusfedern als Hut schmuck steht in Amerika, England und Frankreich auf der höchsten Höhe.

Die Ausfuhr Italiens, der Schweiz und Schwedens nach Deutschland stieg von 628,670,000 Mark im Jahre 1905 auf 758,500,000 Mark im Jahre 1906.

Die Umschreibung: "Etwas vor den Daumen bringen," für Vermögen erwerben, ist der bekanntesten Thätigkeit des Daumens beim Geldaufzählen entnommen.

In Algier hat fast jede Ortschaft ihr Stadthaus und ihren Marktplatz, auf dem es sogar öfters nicht an dem Standbilde irgendeines französischen Nationalhelden fehlt.

Ringeln im Gesichte suchten die Römerinnen durch Efelmilch zu vertreiben; wenn diese nichts nützte, so gebrauchten sie zur Verbergung des Alters weiße und rote Farbe.

Die Berberfrauen, die wie ihre Männer fast immer barfuß gehen, schmücken, wenigstens zu Hause, ihre Füße gern mit großen breiten Spangen, die an den Knöcheln das Bein umgeben.

Die Großstädte des deutschen Reiches, d. h. der Städte von mindestens 100,000 Einwohnern, haben sich seit der Gründung des Reiches im Jahre 1871 von 8 auf 33 im Jahre 1900 vermehrt.

Der Name Herrnhut stammt von den Worten "Herrschaft" und "Hutberg" ab und nicht davon, wie man in erbaulichen Büchern lesen kann, daß sich hier eine Schaar von Frommen in die "Hut des Herrn" begeben hat.

Von der Bevölkerung Deutschlands entfielen im Jahre 1871 noch 63.9 Prozent auf das Land und 36.1 Prozent auf die Städte; im Jahre 1900 waren von den Einwohnern des deutschen Reiches 45.7 Prozent Landbewohner und 54.3 Städtebewohner.

Welche fleißige Alkoholfabrikanten die Hefepilze sind, kann man daraus erkennen, daß sich nach einer Berechnung in der Bäckerei Londons jährlich gegen 13,000,000 Quartes Alkohol, im Werte von \$1,000,000 bis \$1,500,000, in den Bäckereien verflüchtigen.

Unehnte Straußenfedern nennt man diejenigen, die aus vielen kleinen, dünnen Federn zusammengesetzt sind, wobei die einzelnen gefärbten Fiedern so über den Kiel gelegt werden, daß sie den umfassenden Fiedern verdecken.

Beutete ihren Aberglauben aus. Ein Wirtschaftspächter in Döbling, Oberbarnen, führte in Gegenwart einer Bäuerin durch das Ofenrohr Gespräche mit Engeln und Teufeln, die ihm übereinstimmend erklärten, die Bäuerin müsse ihm Geld geben.

Städtische Wirtschaftskongressionen. In Opladen, Rheinprovinz, wird die Stadtverwaltung fortan die notwendig werdenden Wirtschaftskongressionen selbst nachsuchen und den Wirtschaftsbetrieb an leistungsfähige Unternehmer zu einem Pachtzins im Verhältnis zur Höhe des Umsatzes verpachten.

Eine eigenartige Stellung unter den deutschen Industriestädten nimmt Zittau durch seine niedrigen Gemeindesteuern ein, die bloß 65 Prozent betragen, und die nur zur Deckung der Bedürfnisse der Kirchen- und Schulgemeinde sowie des Armenwesens dienen.

Ein Feuerwehrmuseum besitzt die Stadt Wien, das neben alten Gegenständen und Kuriositäten, die auf die Geschichte des Feuerlöschwesens Bezug haben, alle neuen Erfindungen auf diesem Gebiete enthält.

Die interessanteste Kuriosität ist wohl der Gipsabzug eines alten Grabsteins aus der Römerzeit, der darstellt, daß das Feuerlöschwesen schon bei den alten Römern eine gewisse Entwicklung genommen hatte.

Ein verbrecherischer Angriff findet statt in dem kleinen nutzlosen Appendix statt. Ursache: gewöhnlich langwierige Vertopfung und Leberträgheit.

Per alte Apachenhäuptling Geronimo hat sich noch einmal auf die Wanderung begeben, um sich von seinen Kaffingegenossen im Indianerterritorium zu verabschieden.

Roch einmal will er die roten Krieger bei dem Tanze sehen, dem er in jüngeren Jahren so häufig beigewohnt hat, und dann mit ihnen auf die Prairien ausziehen, um Angst und Schrecken unter den Blaggesichtern zu verbreiten.

Der unaufhaltsame Niedergang seiner Rasse hat ihn zu der Erkenntnis geführt, daß es besser gewesen wäre, wenn er mit den Blaggesichtern Frieden gehalten hätte.

Die Kette der fünf zivilisierten Stämme des Indianerterritoriums demnächst als vollberechtigte Bürger eines Staates in die Union eintreten, und daß eine Vollblutindianer diesen Staat in der höchsten gelegenen Körperlichkeit des Landes vertreten wird.

Wir werfen nicht leichtfertig mit Garantien herum, aber wir garantieren die Sternschuhe als die besten im Markt für den Preis.

Wir werfen nicht leichtfertig mit Garantien herum, aber wir garantieren die Sternschuhe als die besten im Markt für den Preis.

Quinty, Verrenkungen und Schwellungen kurt.

Am November 1901 erlittete ich mich und bekam die Quinty. Mein Hals war so geschwollen, daß ich kaum atmen konnte.

Seekab' Opernhaus.

May Stewart und eine Gesellschaft von ungeschätzlicher Vortrefflichkeit in Ebatespeares berühmtem ländlichen Lustspiel.

AS YOU LIKE IT.

Besondere Scenerie. Prachtige Costüme. Reservierte Sitze können jetzt schon bestellt werden.

Großer Abschieds-Ball und freies Barbecue in Scherb' Halle.

Sonntag, den 26. Oktober. Dieses wird der letzte Ball sein, den ich gebe, da ich am 31. Oktober vom Geschäft zurücktrete.

Das Barbecue findet von 2 bis 6 Uhr nachmittags, und der Ball Abends statt. Theodor Krst's Orchester von San Antonio liefert die Musik.

Strickgarn, Sticgarn, Säckelgarn, Eiswollgarn bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Blauklets, Quilts, Bettdecken, Tischdecken bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Gardinenzuge und fertige Gardinen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Damenjacken, Damenjacken, Damentaillen, Damenhüte, Damenwollbloufen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Je mehr wir die Sternschuhe verkaufen desto mehr kommen wir zur Lieberzeugung, daß die Sternschuhe die besten im Markt sind.

Wir werfen nicht leichtfertig mit Garantien herum, aber wir garantieren die Sternschuhe als die besten im Markt für den Preis.

Serrenanzüge, Anabenanzüge, Serrenüberzieher, Anabenüberzieher, Serrenhosen, Anabenhosen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Gestricktes Winterunterzeug für die ganze Familie von klein bis groß, bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

In Glanz- und Porzellansachen haben wir uns betätigt vergrößert, daß sich Jeder wundert, der es sieht.

Wollene Kopftücher, Halstücher, Umhängtücher, sowie alle gestrickten Wollwaren bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Großes Preischießen für 22 Kaliber in Mission Valley Sonntag, den 27. Oktober.

Lax-ets 5 C Sweet to Eat A Candy Bowl Laxative

Achtung, Farmer und Viehzüchter! Das beste Mittel gegen Würmer an Vieh, Kälbern, Schweinen und Pferden ist

Lone Star Screw Worm Liniment. Preis 33 Cents die Flasche.

H. V. SCHUMANN, Apotheker, Neu-Braunfels, Tex. Auch in den folgenden Stores zu haben: S. D. Gruene, Goodwin, Texas.



Schwache Augen. Das beste Mittel für schwache Augen ist eine "Sawkes" Brille.



Die John Deere Hand-Flüge sind die besten; wir verkaufen sie auf Probe.

Bürger-Ball

Walhalla Samstag, den 26. Oktober.

Calico-Ball für die jungen Leute

Sonntag, den 2. November.

Großes Erntefest in der

Clear Spring Halle

Sonntag, den 27. Oktober.

Großes Skat-Turnier bei

Joe Laur am Sonntag, den 27. Oktober.

Großer Ball in der

Lookout Halle

Sonntag, den 2. November.

Großes Erntefest in der

Barbarossa Halle

Sonntag, den 3. November.

Abends Ball. Freundschaft laden ein

Großes Erntefest in der

Sweet Home Halle

Sonntag, den 3. November.

Großes Erntefest in der

Orth's Pasture

Sonntag, den 27. Oktober.

Großes Erntefest in der

PILES Immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment



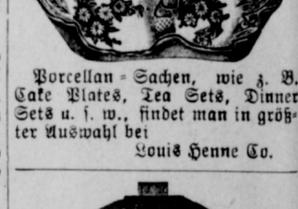
Wenn ihr den obigen Brand an einem Kochofen seht, dann ist er gut. Wir verkaufen dieselben schon seit 25 Jahren und garantieren jeden Ofen, daß er gut bakt und von dem besten Material fabriciert ist.



Befiehlt unsere Auswahl in Heizöfen, und ihr werdet den richtigen finden.



Geflochtenen Draht, alle Sorten von 1 bis zu 5 Fuß breit, billig bei



Porcellan-Sachen, wie z. B. Cafe Plates, Tea Sets, Dinner Sets u. s. w., findet man in größter Auswahl bei



In Lampen haben wir die größte Auswahl, kommt und überzeugt euch.

Jagdverbot! Es ist Niemand gestattet, ohne unsere Erlaubnis auf unseren Wäldern zu jagen.